

## **BERUFLICHE BILDUNG**

ALTENPFLEGE

SOZIAL- UND HEILPÄDAGOGIK

SOZIAL- UND PFLEGEMANAGEMENT

---



# **BILDUNGS PROGRAMM 2016**

## Möglichkeiten zur verkürzten Aus- und Weiterbildung

**QUEREIN-  
STEIGER  
WILL-  
KOMMEN**

**Sie bringen schon Berufserfahrung oder Qualifikationen im Berufsbereich mit?**

**Sie möchten eine Ausbildung in möglichst kurzer Zeit durchlaufen?**

**Sie verfügen über alle Zugangsvoraussetzungen und können Ihr Lernen gut organisieren?**

**Dann sind Sie bei uns genau richtig!**

Sie finden bei den jeweiligen Ausbildungs- und Weiterbildungsgängen vermerkt, ob ein Quereinstieg oder eine Verkürzung möglich ist. Zum Teil haben wir für Verkürzer auch spezielle Kurse konzipiert.

Sprechen Sie uns an, damit wir für Sie die günstigste Form an Aus- oder Weiterbildung gestalten können, so dass Sie zeitsparend und effektiv Ihre Kompetenz erweitern und einen Abschluss erwerben können.

**Sie erreichen für Fragen zu/-r**

**den Ausbildungsgängen der  
Altenpflege, Altenpflegehilfe**

**Darmstadt, Groß-Gerau**

Ulrike Ehle-Lau

Tel: 0 61 51 870 12-0

aps-da@mission-leben.de

**Wiesbaden**

Sabine Atzorn

Tel: 06 11 609 13 25-0

aps-wi@mission-leben.de

**Heilerziehungspflege**

**Darmstadt**

Michaela Arras

Tel: 061 51 870 12-24

hep-schule@mission-leben.de

**Fort- und Weiterbildung**

**Darmstadt**

Anke Hornung

Tel: 061 51 870 12-27

ifw@mission-leben.de

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Mission Leben – Lernen gGmbH

Schöfferstraße 12 | 64295 Darmstadt

Telefon: 0 61 51 40 90-0

### **Redaktion**

Ursula Günschmann, Bianca Girschik,

Stefan Rütten, Anke Hornung

### **Gestaltung und Satz**

Alice Mattheß

Satz- und Druckfehler sowie Änderungen  
im gesamten Programm vorbehalten.

# INHALTSVERZEICHNIS

---

- 07 VORWORT
- 09 – 17 BASISQUALIFIKATION  
im Aufgabenfeld der Betreuungskräfte und Pflegehelfer/-innen
- 19 – 24 BERUFSAUSBILDUNGEN  
in der Altenpflege und Heilerziehungspflege
- 25 – 28 WEITERBILDUNGEN  
für Pflegeberufe
- 29 – 64 FORTBILDUNGEN UND INHOUSE ANGEBOTE  
für Altenpflege und Heilerziehungspflege
- 66 – 67 FÖRDERPROGRAMME UND  
FORTBILDUNGSPUNKTE
- 68 – 73 BESONDERE VERANSTALTUNGEN 2016
- 74 – 75 TERMINÜBERSICHT 2016
- 76 – 78 AGB
- 79 ANMELDEFORMULAR
- 82 – 83 STICHWORTVERZEICHNIS

„Probleme kann man  
niemals mit der  
gleichen Denkweise  
lösen, durch die  
sie entstanden sind.“

Albert Einstein

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Bildungsinteressenten,

soziale Einrichtungen brauchen motivierte und veränderungsbereite Mitarbeitende, um die Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich meistern zu können.

Die Anforderungen an die Gesundheitsversorgung und Inklusion werden komplexer und verändern sich kontinuierlich. Beeinträchtigungen verlangen nach mehr Qualifikation und zunehmend pädagogischer, gestaltender und pflegerischer Expertise.

Der Wissensstand und fachliche Standards entwickeln sich permanent weiter. Die Problemsicht in der Praxis verändert sich. Neue Arbeitsweisen lösen problematisches Vorgehen ab. Ein gutes Zusammenspiel von organisationalem Rahmen, Qualifizierung und Arbeitsmotivation spiegeln sich in der Qualität und auch in der längerfristigen Bindung von Mitarbeitenden.

Wir, die Mission Leben – Lernen mit unserer Fort- und Weiterbildung, der Fachschule für Heilerziehungspflege und den Altenpflegeschulen begleiten die Mitarbeitenden in den verschiedensten Einrichtungen der Altenhilfe und Sozialpflege bei der Gestaltung ihrer Arbeit, die auch immer gleichzeitig „Lernen“ bedeutet.

Mit unserem Aus- und Weiterbildungsangebot nehmen wir individuelle und organisationale Bedarfe und Interessen auf und begleiten im Entwicklungsprozess.

Sie beschreiben uns Ihre Ziele, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen. Wir bieten Ihnen ein passendes Qualifizierungsprogramm – klassisch als Ausbildung, Qualifizierungsmaßnahme, Seminar, Workshop oder als Inhouse Angebot. Unser inhaltliches Angebot ist breit gefächert.

Sollten Sie dennoch etwas vermissen, freuen wir uns sehr, wenn Sie uns Ihre Anregungen und Wünsche wissen lassen. Wir möchten Ihren Erwartungen und Bedürfnissen an Aus- und Weiterbildung gerecht werden und schaffen auch gerne Neues und auf spezielle Bedarfe Angepasstes; gerne für Ihr Haus.

Um auch künftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern, wünsche ich Ihnen und Ihren Mitarbeitenden anregende Gedanken, weiterführende Lernerfahrungen und Spaß beim Erwerb der notwendigen Qualifikationen.

**Martina Werner-Ritzel**

Geschäftsfeldleitung Berufliche Bildung

# BASISQUALIFIKATION

**Alltagsbegleiter/-in –  
Betreuungskraft nach SGB XI**

**Bär-Balu-Prinzip**

**Berührt werden durch Klänge**

**Abschiede gestalten**

**Kreatives Gestalten**

**Sterbebegleitung**

**Wahrnehmung in der Pflege**

# ALTE MENSCHEN IM ALLTAG BEGLEITEN ALS BERUF

Betreuungskraft gem. Richtlinie § 87b und § 45b, SGB XI

Kurs I:

**18. Jan.  
bis 24. Feb.  
2016**

Kursnummer:

BQ BK 16-1

Anmeldeschluss:

23.12. 2015

## Ziele und Inhalte

Ältere Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf werden von Alltagsbegleiter/-innen unterstützt, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Demenziell veränderte Menschen erhalten Orientierung, Anregung und Sicherheit, ob im Alltag zu Hause oder in einer Einrichtung. Es geht darum den Tag, die Stunden oder Situationen für und mit den Betroffenen sinnvoll zu gestalten.

Kurs II:

**1. März  
bis 15. Juni  
2016**

Kursnummer:

BQ BK 16-2

Anmeldeschluss:

05.02.2016

**Ablauf und Methoden:** Die Qualifizierung besteht aus zwei Modulen und einem 2-wöchigen Betreuungspraktikum in der Altenhilfe.

**Modul 1:** Grundlagen der Wahrnehmung, Kommunikation, Gerontologie, Gerontopsychiatrie, Pflege und 1. Hilfe (100 Stunden).

**Betreuungspraktikum** in der Altenhilfe (80. Std. begleitend oder im Anschluss)

**Modul 2:** Grundlagen der Beschäftigung, Freizeitgestaltung, Hauswirtschaft, Ernährung, Bewegungsförderung und des Haftungsrechtes (60 Stunden).

**Zielgruppe:** An der Altenarbeit interessierte Personen

**Voraussetzung:** 5-tägiges Orientierungspraktikum in der Altenhilfe

## Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung

Tel: 06151 87012-27

ifw@mission-leben.de

**Leitung:** Kirsten Klaus, Heilpraktikerin, Psychotherapeutin und Kommunikationstrainerin

### Kurszeiten Kurs 1:

montags bis mittwochs,  
jeweils 8.00 – 15.30 Uhr

### Kurszeiten Kurs 2:

montags und donnerstags,  
jeweils 8.00 – 13.00 Uhr

### Kurszeiten Kurs 3:

dienstags und mittwochs  
8.00 – 13.00 Uhr

**Gruppengröße:** mind. 16 Personen

**Kursgebühr:** 836,80 Euro,  
inkl. Lehrmaterial  
(förderungsfähig, s. S. 66)

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

# ALTE MENSCHEN IM ALLTAG BEGLEITEN ALS BERUF

Betreuungskraft gem. Richtlinie § 87b und § 45b, SGB XI

**Jetzt auch in Wiesbaden!**

Kurs I:

**4. Jan.  
bis 7. Apr.  
2016**

Kursnummer:

WI BQ BK 16-1

Anmeldeschluss:

04.12. 2015

## Ziele und Inhalte

Ältere Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf werden von Alltagsbegleiter/-innen unterstützt, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Demenziell veränderte Menschen erhalten Orientierung, Anregung und Sicherheit, ob im Alltag zu Hause oder in einer Einrichtung. Es geht darum den Tag, die Stunden oder Situationen für und mit den Betroffenen sinnvoll zu gestalten.

Kurs II:

**11. April  
bis 14. Juli  
2016**

Kursnummer:

WI BQ BK 16-2

Anmeldeschluss:

04.03.2016

**Ablauf und Methoden:** Die Qualifizierung besteht aus zwei Modulen und einem 2-wöchigen Betreuungspraktikum in der Altenhilfe.

**Modul 1:** Grundlagen der Wahrnehmung, Kommunikation, Gerontologie, Gerontopsychiatrie, Pflege und 1. Hilfe (100 Stunden).

**Betreuungspraktikum** in der Altenhilfe (80. Std. begleitend oder im Anschluss)

**Modul 2:** Grundlagen der Beschäftigung, Freizeitgestaltung, Hauswirtschaft, Ernährung, Bewegungsförderung und des Haftungsrechtes (60 Stunden).

**Zielgruppe:** An der Altenarbeit interessierte Personen

**Voraussetzung:** 5-tägiges Orientierungspraktikum in der Altenhilfe

## Beratung und Anmeldung:

Claudia Wolff-Mudrack

Tel: 0611 60913 25-14

ifw-wi@mission-leben.de

**Leitung:** Fachdozent unserer Schule in Wiesbaden

### Kurszeiten Kurs 1:

montags und donnerstags,  
jeweils 8.00 – 13.00 Uhr

### Kurszeiten Kurs 2:

montags und donnerstags,  
jeweils 8.00 – 13.00 Uhr

### Kurszeiten Kurs 3:

montags und donnerstags  
8.00 – 13.00 Uhr

**Gruppengröße:** mind. 16 Personen

**Kursgebühr:** 836,80 Euro,  
inkl. Lehrmaterial  
(förderungsfähig, s. S. 66)

**Ort:** Schulstandort Wiesbaden

# DAS BÄR-BALU-PRINZIP

Krisen und Konflikte lösungsorientiert bearbeiten

**10. und 24.  
März 2016**

Kursnummer:  
BQ FBT 16-1  
Anmeldeschluss:  
12.02.2016

## Ziele und Inhalte

Im Pflegealltag führen Stress und Konflikte oft dazu, dass wir uns von den Problemen (wie von der Schlange Kaa in Walt Disneys Verfilmung des Dschungelbuchs) „hypnotisieren“ und leiten lassen.

Anders der Bär Balu mit seinem berühmten Lied „Versuch’s mal mit Gemütlichkeit!“. Dabei ist Balu trotz aller Gemütlichkeit und Lebensfreude durchaus in der Lage, schwierige Situationen oder Bedrohungen effektiv und mit all seiner Kraft zu meistern – lösungsorientiert eben.

## Ablauf und Themen:

### Tage, wo alles schief läuft

Was ist problemorientiertes und lösungsorientiertes Arbeiten im Team?

### Wer zum Teufel war das?

Kommunikation nach Schlange Kaa: Ursachen, Anlässe, Situationen

### Wie kriegen wir die Kuh von Eis?

Kommunikation nach Bär Balu: Situationen, Sichtweisen, Übungen

### Immer schön gelassen bleiben

Umgang mit Belastungen oder: Wie werde ich ein Bär Balu?

### Das kriegen wir schon wieder hin!

Rahmenbedingungen für Lösungsorientierung

**Auch als Fortbildung zum Erhalt der Qualifikation für  
Betreuungskräfte gem. § 87b und 45b SGB XI**

**Zielgruppe:** Pflegende, Betreuungskräfte und ehrenamtlich in der Pflege Tätige

**Leitung:** Brigitte Harth, Dipl. Psychologin und Dipl. Gerontologin. Langjährige Vorsitzende des DemenzForumDarmstadt e.V.

**Kurszeiten:** jeweils 8.00 – 15.30 Uhr

**Gruppengröße:** max. 22 Personen

**Kursgebühr:** 180,- Euro, inkl. Lehrmaterial (förderungsfähig, s. S. 66)

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

## Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# BERÜHRT WERDEN DURCH KLÄNGE

Musik in der Altenhilfe

Kurs I:

**30. Mai  
und 2. Juni  
2016**

Bereits ausgebucht!

Kurs II:

**28. bis 29.  
Juni 2016**

Kursnummer:  
BQ FBT 16-3

Anmeldeschluss:  
03.06.2016

## Ziele und Inhalte

Es geht darum, ältere Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf und für sich selbst eine Öffnung für Musik, Stimme und Töne zu erhalten. Egal, ob Sie singen „können“ oder nicht, durch Töne erzeugen wir Resonanz – im Herzen und in der Seele. Klänge und Singen fördern das Gemeinschaftsgefühl, befreien und bringen Freude.

**Ablauf:** Atemübungen, Stimme, (heilsames) Singen, Vokalsingen, Klanghölzer, Rhythmus, verschiedene alternative Instrumente kennenlernen.

**Methoden:** Selbsterfahrung, Übungen für die Achtsamkeit und Wahrnehmung, Gruppenarbeit.

**Zielgruppe:** Alltagsbegleiter/-innen, Betreuungskräfte nach SGB XI, Präsenzkkräfte, ehrenamtlich in der Pflege Tätige, Pflegekräfte

**Voraussetzung:** Arbeitsfelderfahrung (Praktische Erfahrung im Umgang mit demenziell veränderten Menschen in einer Einrichtung)

**Leitung:** Kirsten Klaus, Heilpraktikerin, Psychotherapeutin und Kommunikationstrainerin

**Kurszeiten:** jeweils 8.00 – 15.30 Uhr

**Gruppengröße:** mindestens 16 Personen (max. 24 Personen)

**Kursgebühr:** 180,- Euro, inkl. Lehrmaterial (förderungsfähig, s. S. 66)

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

## Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

**Auch als Fortbildung zum Erhalt der Qualifikation für  
Betreuungskräfte gem. § 87b und 45b SGB XI**

# ABSCHIEDE GESTALTEN – STERBENDE BEGLEITEN

Alltagsbegleitung im Trauer- und Sterbeprozess

**22. und 23.  
Sep. 2016**

Kursnummer:

BQ FBT 16-4

Anmeldeschluss:

25.08.2016

## Ziele und Inhalte

Wenn Abschiednehmen zu einem kritischen Lebensereignis wird, dann brauchen Menschen Hilfe bei der Bewältigung. Ziel der beiden Fortbildungstage ist es, dass Alltagsbegleiter aufmerksam und einfühlsam trauernde Menschen entsprechend ihren Bedürfnissen begleiten, sich auf ältere Menschen im Trauerprozess einlassen und ihre persönlichen Belastungsgrenzen erkennen und schützen.

### Ablauf und Methoden:

In einer vertrauensvollen Atmosphäre bietet die Fortbildung Raum zur Reflexion von Situationen der Trauer und des Abschiednehmens. Die Bereitschaft über Gefühle zu reden, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und Verhaltensalternativen zur Bewältigung der belastenden Anforderungen zu entwickeln, ist grundlegend.

**Zielgruppe:** Alltagsbegleiter/-innen, Betreuungskräfte nach SGB XI, Präsenzkkräfte, ehrenamtlich in der Pflege Tätige, Pflegekräfte

**Voraussetzung:** Arbeitsfelderfahrung (Erfahrung im Umgang mit demenziell veränderten Menschen in einer Einrichtung)

### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung

Tel: 06151 87012-27

ifw@mission-leben.de

**Auch als Fortbildung zum Erhalt der Qualifikation für  
Betreuungskräfte gem. § 87b und 45b SGB XI**

**Leitung:** Dagmar Jost-Hinkel,  
Altenpflegerin, TQM-Auditorin

**Kurszeiten:** jeweils 8.00 – 15.30 Uhr

**Gruppengröße:** mind. 16 Personen

**Kursgebühr:** 180,- Euro,  
inkl. Lehrmaterial  
(förderungsfähig, s. S. 66)

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

# KREATIVE BESCHÄFTIGUNG

Künstlerisch kreative Beschäftigungen mit älteren Menschen,  
die Freude bringen

**26. und 27.  
Sep. 2016**

Kursnummer:

BQ FBT 16-5

Anmeldeschluss:

03.09.2016

## Ziele und Inhalte

Im Vordergrund stehen praktisches Ausprobieren, sich trauen mit unterschiedlichen Materialien zu gestalten und kreativ zu sein.

Ihnen werden sich die Ziele, der Sinn und der Wert einer „künstlerischen“, kreativen Beschäftigung mit älteren Menschen erschließen.

### Ablauf und Methoden:

- Selbstreflexionsübungen
- Erschließen von Inspirationsquellen
- Planung und Gestaltung einer kreativen Beschäftigungseinheit
- Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** Pflegekräfte, Betreuungskräfte und ehrenamtlich in der Pflege Tätige

**Voraussetzung:** Lust am künstlerischen Gestalten

**Leitung:** Kirsten Klaus,  
Heilpraktikerin, Psychotherapeutin  
und Kommunikationstrainerin  
und  
Claudia Kaltwasser,  
Goldschmiedin, Betreuungskraft,  
Kreativkurse für Kinder und  
Erwachsene

**Kurszeiten:** jeweils 8.00 – 15.30 Uhr

**Gruppengröße:** max. 22 Personen

**Kursgebühr:** 180,- Euro,  
inkl. Lehrmaterial  
(förderungsfähig, s. S. 66)

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung

Tel: 06151 87012-27

ifw@mission-leben.de

**Auch als Fortbildung zum Erhalt der Qualifikation für  
Betreuungskräfte gem. § 87b und 45b SGB XI**



# STERBEBEGLEITUNG – BEGLEITEN BEIM STERBEN

Unterstützung bei der Palliativen Arbeit

**8. und 22.  
Nov. 2016**

Kursnummer:  
BQ FBT 16-6  
Anmeldeschluss:  
14.10.2016

## Ziele und Inhalte

Als Betreuungskraft besteht häufig der Wunsch danach, ältere Menschen beim Sterbeprozess zu begleiten, in die Richtung von Hospizarbeit oder palliativ care tätig zu werden.

In dieser Fortbildung steht die Frage im Mittelpunkt: wie kann die Betreuungskraft die Pflegekräfte bei der palliativen Arbeit angemessen unterstützen und Sterbende professionell und liebevoll begleiten?

Weitere Inhalte sind:

- Was passiert im Prozess des Sterbens?
- Grenzen – was kann die Betreuungskraft nicht leisten?
- Wie können Angehörige unterstützt werden?
- Eigene Rituale des Abschiednehmens finden

## Ablauf und Methoden:

Gespräch und Austausch  
Selbstreflexion  
Filmbetrachtung  
Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** Pflegekräfte, Betreuungskräfte, Präsenzkkräfte, ehrenamtlich in der Pflege Tätige

**Voraussetzung:** Praktische Erfahrung im Umgang mit dementiell veränderten Menschen in einer Einrichtung

**Leitung:** Kirsten Klaus, Heilpraktikerin, Psychotherapeutin und Kommunikationstrainerin

**Kurszeiten:** 8.00 – 15.30 Uhr

**Gruppengröße:** max. 22 Personen

**Kursgebühr:** 180,- Euro, inkl. Lehrmaterial (förderungsfähig, s. S. 66)

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

## Beratung und

### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

**Auch als Fortbildung zum Erhalt der Qualifikation für  
Betreuungskräfte gem. § 87b und 45b SGB XI**

# WAHRNEHMUNG UND KONTAKT IN DER PFLEGE

Ein Kurs mit viel Bewegung für Körper und Geist

**28.Nov.  
und 8. Dez.  
2016**

Kursnummer:  
BQ FBT 16-7  
Anmeldeschluss:  
11.11.2016

## Ziele und Inhalte

Routine im Pflegealltag ist sinnvoll: Beim Anziehen und beim Bettenmachen z.B. hilft Routine, effizient zu arbeiten. Doch Routine kann auch stören, zum Beispiel im Kontakt zu den alten Menschen. Ganz unbewusst sind wir manchmal auf Distanz zu denjenigen, die uns anvertraut sind. Dabei hilft ein guter Kontakt allen Beteiligten. Ganz besonders wichtig ist guter Kontakt bei alten Menschen, die sich nicht mehr mitteilen können. Dann kommt es auf die Wahrnehmung an, nicht nur von sichtbaren Zeichen, sondern auch von Stimmungen.

## Ablauf und Methoden:

In diesem Kurs werden wir uns Zeit lassen, denn in Hektik und Stress lässt sich kaum mehr wahrnehmen als Hektik und Stress. Wir machen Übungen, bei denen die Wahrnehmung aktiviert wird und werden erleben, wie wichtig und freudvoll guter Kontakt sein kann.

Das alles hilft, damit die Arbeit mit alten Menschen leichter und freudvoller von der Hand geht.

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte, Betreuungskräfte und ehrenamtlich in der Pflege Tätige

**Leitung:** Ulrich Fey, staatlich geprüfter Clown, Lehrer und Journalist, Buchautor: „Clowns für Menschen mit Demenz“

**Kurszeiten:** jeweils 9.00 – 16.00 Uhr

**Gruppengröße:** max. 22 Personen

**Kursgebühr:** 180,- Euro, inkl. Lehrmaterial (förderungsfähig, s. S. 66)

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

## Beratung und

### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

**Auch als Fortbildung zum Erhalt der Qualifikation für  
Betreuungskräfte gem. § 87b und 45b SGB XI**

# Ausbildungsbetrieb sein

**Der beste Nachwuchs ist der,  
den man selbst ausbildet –  
Wir unterstützen Sie gerne auf diesem Weg!**

- Sie möchten in Ihrem Pflegebetrieb (ambulante oder stationäre Pflegeeinrichtung) Altenpfleger/-innen oder Altenpflegehelfer/innen ausbilden?
- Sie haben noch wenig Erfahrung mit Auszubildenden?
- Sie überlegen, die Mitarbeitenden Ihres Betriebes nachzuqualifizieren?
- Sie möchten in Ihrem Betrieb eine Lernkultur entwickeln und selbst als Ausbildungsbetrieb fungieren?

Wir haben als älteste Altenpflegeschule Hessens viel Erfahrung, Betriebe in der Ausbildung von Auszubildenden zu begleiten und kompetent zu beraten. Gerne stellen wir Ihnen die Möglichkeiten vor, die Sie als Kooperationspartner unserer Bildungseinrichtung haben und analysieren mit Ihnen die Möglichkeiten in Ihrem Betrieb, bereits vorhandene Mitarbeitende oder einzustellende Auszubildende in der Betreuung, der Altenpflegehilfe oder der Altenpflege auszubilden.

#### Mögliche Beratungsinhalte könnten sein:

- Formale und inhaltliche Bedingungen, Ausbildungsbetrieb zu werden
- Möglichkeiten der Kooperationsgestaltung im Rahmen von Ausbildung
- Zugangsvoraussetzungen für Auszubildende, Verkürzungsmöglichkeiten für Mitarbeitende
- Bildungsbedarf für Ausbilder, Finanzierungsmöglichkeiten, u.v.m.

**Nehmen Sie jederzeit mit uns Kontakt auf, wir vereinbaren dann gerne einen (kostenlosen) Beratungstermin mit Ihnen.**

**Sprechen Sie  
uns an –  
wir kommen gerne  
mit Ihnen  
(und auch zu Ihnen)  
ins Gespräch.**

**Ansprechpartner zur  
Terminvereinbarung:**  
Ulrike Ehle-Lau  
Tel: 06151 87012-0  
aps-da@mission-leben.de

Staatlich anerkannte

## BERUFSAUSBILDUNGEN

Altenpflegehilfe

Altenpflege

Heilerziehungspflege

Sie möchten

**Ausbildungsbetrieb werden?**

**Wir unterstützen Sie gerne –  
lesen Sie die linke Seite!**

# ALTENPFLEGEHILFE

Ausbildung in Vollzeit – 1 Jahr  
Standorte Darmstadt und Wiesbaden

**QUEREIN-  
STEIGER  
WILL-  
KOMMEN**  
s. Seite 03

Darmstadt und  
Wiesbaden

**01. Sept.  
2016  
bis  
30. Aug.  
2017**

## Beratung und Bewerbung:

### Darmstadt

Ulrike Ehle-Lau  
Tel: 06151 87012-0  
aps-da@mission-leben.de

### Wiesbaden

Sabine Atzorn  
Tel: 0611 6091325-0  
aps-wi@mission-leben.de

## Ziele und Inhalte

Die Altenpflegehilfeausbildung vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten für eine qualifizierte Pflege und Betreuung alter Menschen unter Anleitung einer Fachkraft. Es geht um Grundlagen der Altenpflege, der Lebens- und Wohnraumgestaltung, den rechtlichen und betrieblichen Rahmen, das Berufsverständnis und die eigene Gesundheit. Die Ausbildung schließt mit der staatlichen Prüfung ab.

**Ablauf und Methoden:** Die Ausbildung umfasst 700 Std. Unterricht und 900 Std. Praxisausbildung. Ausbildungsbetriebe sind Pflegeheime und ambulante Pflegedienste. Unterricht und praktische Ausbildung wechseln in Blöcken ab.

Der Unterricht wird gestaltet mit verschiedenen Methoden der Erwachsenenbildung.

**Voraussetzungen:** Hauptschulabschluss und gesundheitliche Berufseignung (ärztliches Attest)

**Klassenstärke:** 25 Personen

**Kosten und Ausbildungsvergütung:** (Förderung durch Arbeitsagentur mögl.) Keine Schulgebühr. Die Ausbildungsvergütung bezahlt die Einrichtung.

**Notwendige Bewerbungsunterlagen für die Schule:** Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf mit Lichtbild, beglaubigtes Schulabschlusszeugnis, ärztliches Attest, polizeiliches Führungszeugnis

**Orte:** Schulstandorte Darmstadt und Wiesbaden

# ALTENPFLEGE

Ausbildung in Vollzeit – 3 Jahre  
Standorte Groß-Gerau, Darmstadt und Wiesbaden

**QUEREIN-  
STEIGER  
WILL-  
KOMMEN**  
s. Seite 03

## Ziele und Inhalte

Die Ausbildung in der Altenpflege vermittelt die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Pflege einschließlich der Beratung, Begleitung und Betreuung alter Menschen erforderlich sind.

**Ablauf und Methoden:** Die Ausbildung umfasst 2.100 Std. Unterricht und 2.500 Std. Praxisausbildung. Ausbildungsbetriebe sind Pflegeheime und ambulante Pflegedienste.

Unterricht und praktische Ausbildung wechseln in Blöcken ab.

Der Unterricht wird gestaltet mit verschiedenen Methoden der Erwachsenenbildung.

**Voraussetzungen:** Mittlere Reife oder 10-jähriger Hauptschulabschluss und gesundheitliche Berufseignung

**Klassenstärke:** 25 Personen

**Kosten und Ausbildungsvergütung:** (Förderung durch Arbeitsagentur mögl.)  
Keine Schulgebühr.

Die Ausbildungsvergütung bezahlt die Einrichtung.

**Notwendige Bewerbungsunterlagen für die Schule:**

Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf mit Lichtbild, beglaubigtes Schulabschlusszeugnis, ärztliches Attest, polizeiliches Führungszeugnis

**Orte:** Schulstandorte Groß-Gerau, Darmstadt und Wiesbaden

Aufgrund unserer Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt und der University of Applied Sciences (Frankfurt) werden Ausbildungsleistungen auf die zu erbringenden Studienleistungen angerechnet. Wir beraten Sie gerne.

Groß-Gerau

**1. April  
2016  
bis  
31. März  
2019**

Darmstadt und  
Wiesbaden

**1. Okt.  
2016  
bis  
30. Sep.  
2019**

**Beratung und  
Bewerbung:**

Groß-Gerau  
und Darmstadt  
Ulrike Ehle-Lau  
Tel: 06151 87012-0  
aps-da@mission-leben.de

Wiesbaden  
Sabine Atzorn  
Tel: 0611 60913 25-0  
aps-wi@mission-leben.de

# ALTENPFLEGE

verkürzte Ausbildung in Vollzeit – 2 Jahre  
Standorte Darmstadt und Wiesbaden

## Ziele und Inhalte

Die Ausbildung in der Altenpflege vermittelt die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Pflege einschließlich der Beratung, Begleitung und Betreuung alter Menschen erforderlich sind.

Wenn Sie die Zugangs- und Verkürzungsvoraussetzungen des Altenpflegegesetzes erfüllen, führen wir Sie in zwei Ausbildungsjahren mit einem speziellen Programm zum Abschluss als staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in.

**Ablauf und Methoden:** Die Ausbildung umfasst 1.400 Std. Unterricht und 1.667 Std. Praxisausbildung. Ausbildungsbetriebe sind Pflegeheime und ambulante Pflegedienste. Unterricht und praktische Ausbildung wechseln in Blöcken ab.

Im Unterricht werden verschiedenen Methoden der Erwachsenenbildung genutzt.

**Zielgruppe und Voraussetzungen:**  
Arbeitssuchende und Beschäftigte in Teilzeit mit Verkürzungsanspruch. Mittlere Reife oder 10-jähriger Hauptschulabschluss und gesundheitliche Berufseignung (ärztliches Attest). Ein 2-wöchiges Praktikum wird vorausgesetzt.

**Klassenstärke:** 25 Personen

**Kosten und Ausbildungsvergütung:** (Förderung durch Arbeitsagentur mögl.)  
Keine Schulgebühr.  
Die Ausbildungsvergütung bezahlt die Einrichtung.

**Notwendige Bewerbungsunterlagen für die Schule:**  
Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf mit Lichtbild, beglaubigtes Schulabschlusszeugnis, ärztliches Attest, polizeiliches Führungszeugnis

**Ort:** Schulstandort  
Darmstadt und Wiesbaden

Aufgrund unserer Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt und der University of Applied Sciences (Frankfurt) werden Ausbildungsleistungen auf die zu erbringenden Studienleistungen angerechnet. Wir beraten Sie gerne.

Darmstadt

**1. Nov.  
2016  
bis  
31. Okt.  
2018**

Wiesbaden

**1. März  
2016  
bis  
28. Feb.  
2018**

**Beratung und  
Bewerbung:**  
Darmstadt  
Ulrike Ehle-Lau  
Tel: 06151 87012-0  
aps-da@mission-leben.de

Wiesbaden  
Sabine Atzorn  
Tel: 0611 60913 25-0  
aps-wi@mission-leben.de

# HEILERZIEHUNGSPFLEGE

Ausbildung in Vollzeit – 3 Jahre  
Standort Darmstadt

**QUEREIN-  
STEIGER  
WILL-  
KOMMEN**  
s. Seite 03

**1. Aug.  
2016  
bis  
31. Juli  
2019**

## Ziele und Inhalte

Die Heilerziehungspflege-Ausbildung vermittelt pädagogische und pflegerische Kompetenzen zur Assistenz und Begleitung von Menschen mit Behinderung mit dem Ziel, Erziehungs- und Bildungsprozesse zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eigenständig zu initiieren. Die Ausbildung schließt mit der staatlichen Prüfung ab.

Parallel zur Berufsausbildung kann die Fachhochschulreife erworben werden.

## Ablauf und Methoden:

Die Ausbildung umfasst 2.440 Std. Unterricht und 12 Monate Berufspraktikum. Praktikumsbetriebe sind Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Der Unterricht wird mit verschiedenen Methoden der Erwachsenenbildung gestaltet.

## Zielgruppe und Voraussetzungen:

Mittlerer Abschluss, abgeschlossene Ausbildung in der Sozialassistenten- oder zwei Jahre nachgewiesene Tätigkeit im sozialen Feld. Nachweis der gesundheitlichen Berufseignung (ärztliches Attest).

**Klassenstärke:** 25 Personen

## Kosten und Ausbildungsvergütung:

Kein Schulgeld. Im 1. Ausbildungsjahr kann BAföG beantragt werden. Ab dem 2. Ausbildungsjahr bezahlt die Praxiseinrichtung eine Ausbildungsvergütung.

## Notwendige Bewerbungsunterlagen für die Schule:

Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf mit Lichtbild, beglaubigtes Schulabschlusszeugnis, Zeugnis der Sozialassistentenausbildung oder Nachweise über die Tätigkeiten im sozialen Bereich, ärztliches Attest

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

## Beratung und

### Bewerbung:

Darmstadt

Michaela Arras

Tel: 06151 87012-24

hep-schule@mission-

leben.de

# WEITERBILDUNGEN

Führen und Leiten

Praxisanleitung in der Pflege

# FÜHREN UND LEITEN

## Stufe I nach WPO-Pflege Hessen mit staatlicher Anerkennung

Zertifikat als Leitende Pflegefachkraft nach §71 SGB XI Abs. 3

8. Sep.  
2016  
bis  
7. Juli  
2017

Kursnummer:  
WB FuL1 16-17  
Anmeldeschluss:  
29.07.2016

### Ziele und Inhalte

Verantwortliche Pflegefachkräfte haben tragende Rollen in der betrieblichen Praxis der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe. Ob als Wohnbereichsleitung oder in der Pflegedienstleitung führen Sie die Mitarbeiter direkt und sind verantwortlich für die Qualität der angebotenen Dienstleistungen und das Wohl der Kunden. Viele Untersuchungen belegen die gestiegenen Anforderungen auf diesen beiden Führungsebenen und zeigen deren hohen Handlungsdruck auf. Die Weiterbildung Führen und Leiten nimmt den Handlungs- und Veränderungsdruck der beiden Führungsebenen auf. Es werden Management und Führungskompetenzen für die verschiedenen Leitungspositionen in ambulanten und stationären Einrichtungen entwickelt. Die Qualifizierung basiert auf der Hessischen Weiterbildungs- und Prüfungsordnung für die Pflege und Entbindungspflege (WPO-Pflege) und bietet die Möglichkeit, die staatliche Anerkennung als Abschluss zu erwerben.

**Zielgruppe Stufe I:** Pflegefachkräfte, die Leitungsverantwortung übernehmen oder bereits in einer Leitungsfunktion sind.

**Leitung:** Stefan Rütten, Fachbereichsleitung Sozial- und Pflegemanagement bei Mission Leben – Lernen

**Kurszeiten:** donnerstags und freitags, jeweils 8.00 – 15.15 Uhr

**Gruppengröße:** max. 28 Personen

**Kursgebühr:** Stufe I: 2.510,40 Euro, inkl. Lehrmaterial  
Abschlussprüfung: 250,- Euro  
(Förderung über Arbeitsagentur mögl.)

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de



Dieser Kurs ist  
40 Fortbildungspunkte wert!

**QUEREIN-  
STEIGER  
WILL-  
KOMMEN**  
s. Seite 03

### Führen und Leiten Stufe I: Stations-, Gruppen- und Wohnbereichsleitung

Diese Leitungsebene führt Mitarbeitende, die mit der ausführenden Pflege betraut sind. Sie ist unmittelbar für die Qualität und die Effizienz des Leistungsprozesses der Einrichtung verantwortlich.

Die Weiterbildung besteht aus vier Grund- und drei Fachmodulen mit 480 Stunden Theorie und 240 Stunden Berufspraxis, davon 24 Stunden angeleitet durch eine anerkannte Praxisanleitung.

**Der Abschluss dieser Weiterbildung nach WPO-Pflege Hessen erfüllt die Voraussetzungen zur Aufnahme eines fachbezogenen Studiums an den hessischen Hochschulen. Kooperationen mit der EH\_Darmstadt und der University of Applied Science Frankfurt sind in Vorbereitung, um Teile der Fortbildung anerkannt zu bekommen.**

**Grundmodul 1:** Pflegewissenschaft und Pflegeforschung (60 Std.)

**Grundmodul 2:** Kommunikation, Anleitung und Beratung (60 Std.)

**Grundmodul 3:** Gesundheitswissenschaft, Prävention und Rehabilitation (60 Std.)

**Grundmodul 4:** Wirtschaftliche und rechtliche Grundlagen (60 Std.)

**Fachmodul 1:** Führungsrolle und Aufgaben (90 Std.)

**Fachmodul 2:** Prozesssteuerung, Qualität und Instrumente des wirtschaftlichen Handelns (90 Std.)

**Fachmodul 3:** Rechts- und Organisationsrahmen für Personalführung (60 Std.)

# PRAXISANLEITUNG IN DER PFLEGE

QUEREIN-  
STEIGER  
WILL-  
KOMMEN  
s. Seite 03

Modulare berufsbegleitende Weiterbildung – staatlich anerkannt

5. Okt.  
2016  
bis  
28. Juni  
2017

Kursnummer:  
WB PA 16-17  
Anmeldeschluss:  
02.09.2016

**Beratung und  
Anmeldung:**  
Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

## Ziele und Inhalte

Praxisanleiter/-innen begleiten den kompletten Ausbildungsprozess, führen individuelle Lernbegleitungen durch, organisieren die Ausbildung und beurteilen Kompetenzentwicklungen der Auszubildenden. Die Teilnehmer/-innen setzen sich hierzu mit berufspädagogischen Grundlagen auseinander, lernen die Fähigkeiten der Auszubildenden einzuschätzen, zu fördern und zu beurteilen.

In der Weiterbildung werden ein eigenes berufspädagogisches Selbstverständnis und praktische Lernsituationen zur Anleitung entwickelt. Zudem werden die Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen erweitert und Fähigkeiten zur Beurteilung im Rahmen der Abnahme von Abschlussprüfungen bei Auszubildenden erworben.

## Ablauf und Methoden:

Die Weiterbildung erfolgt analog der Hessischen Weiterbildung- und Prüfungsordnung für die Pflege und Entbindungspflege (WPO-Pflege). Präsenzphasen wechseln mit Phasen selbstorganisierten Lernens, in denen kleine Praxisprojekte bearbeitet werden, ab. Begleitete kollegiale Beratungsgruppen während des kompletten Verlaufs unterstützen die Weiterbildung. Die Module schließen mit jeweils einer Prüfung ab, damit die Teilnehmenden nach einer staatlichen Abschlussprüfung die Weiterbildungsbezeichnung ›Praxisanleiter/-in‹ beantragen können.

**Grundmodul 2:** Kommunikation, Anleitung und Beratung (60 Std.)

**Fachmodul:** Lernende in der Pflege anleiten (150 Std.)

**Praxis:** 160 Stunden (10 % angeleitet durch eine anerk. Praxisanleitung).

**Zielgruppe:** Gesundheits-, Kranken-, Alten- und Kinderkrankenpfleger/-innen

**Leitung:** Jutta Paetow-Meyer, Berufspädagogin im Gesundheitswesen – B.A., Fachrichtung Pflege, Dozentin am Schulstandort Wiesbaden

**Kurszeiten:** monatlich  
Mittwoch bis Freitag 8.00–15.15 Uhr,  
Kurszeittafel auf Anfrage

**Gruppengröße:** 20 Personen

**Kursgebühr:** 1.098,30 Euro,  
inkl. Lehrmaterial  
(Förderung über Arbeitsagentur mögl.)  
Abschlussprüfung: 250,- Euro

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

# FORTBILDUNGEN

## Fortbildungen am Schulstandort Darmstadt

### Inhouse Angebote



Inhouse-Fortbildungen sind die für Sie als Betrieb effektivste Form der Personalentwicklung und Qualitätssicherung. Hier können wir ganz konkret auf Ihre Wünsche bezüglich Umfang und Inhalt eingehen und die Fortbildung terminlich so legen, dass sie in Ihren betrieblichen Ablauf passt. So entwickeln Sie die Kompetenzen Ihrer Mitarbeitenden kostengünstig und wissen sie alle auf dem gleichen Informationsstand.

Fragen Sie Fortbildungen an, die inhaltlich und zeitlich Ihren Bedarfen entsprechen und wir kümmern uns um das entsprechende Angebot – passender geht es nicht.

Kommen Sie gerne auf uns zu – auch, wenn Sie eine Fortbildung brauchen, die wir so in unserem Programm noch nicht haben. Sicher können wir Ihnen ein passendes Angebot erstellen.

# FORUM PFLEGE

Fachliches Update mit Diskussion und fachlichem Austausch

**kostenloses Angebot**

Kurs I:

**08. Juni  
2016**

Kursnummer:

FB ForumPflege 16-1

Anmeldeschluss:

21.05.2016

**Anmeldung unbedingt  
erforderlich!**

Kurs II:

**16. Nov.  
2016**

Kursnummer:

FB ForumPflege 16-2

Anmeldeschluss:

04.11.2016

**Anmeldung unbedingt  
erforderlich!**

**Beratung und**

**Anmeldung:**

Anke Hornung

Tel: 06151 87012-27

ifw@mission-leben.de

## Ziele und Inhalte

Alles ist in Bewegung: jeden Monat erscheinen viele Artikel in den einschlägigen Fachzeitschriften, viele mittlerweile mit fundiertem wissenschaftlichem Hintergrund. Die Gesetzesreformen zu den Sozialgesetzbüchern kommen Schlag auf Schlag.

Halten Sie mit bei allem was die Praxis beeinflusst.

Sozialpolitik, Pflegewissenschaft, Berufsrecht und Berufspolitik, Pädagogik und Ausbildungsrecht, Karriere und Personalentwicklung

....

Wir helfen, bei der Arbeit den Über- und Ausblick zu erhalten.

**Ihre Themenwünsche werden gerne berücksichtigt.**

**Bitte mindestens 3 Wochen vor Termin per Mail an Anke Hornung.**

## Ablauf und Methoden:

Impulsreferate mit Diskussion und offenem fachlichem Austausch

**Zielgruppe:** Pflegefach- und Führungskräfte

**Voraussetzungen:** Fachkraftabschluss im Gesundheitswesen

**Leitung:** Ursula Günschmann,

Dipl. Pflegepädagogin und Krankenschwester,

Fachbereichsleitung Altenpflege  
Stefan Rütten,

Lehrer für Pflegeberufe und Krankenpfleger, Fachbereichsleitung Sozial- und Pflegemanagement

**Kurszeiten:** jeweils 17.00 – 20.00 Uhr

**Gruppengröße:** offen

**Kursgebühr:** **kostenlos**

**Ort:** Schulstandort Darmstadt



# PRAXISANLEITUNG IN DER BEHINDERTENHILFE

Kurs I:

## Ziele und Inhalte

Modul 1:

**30. Nov.  
bis 4. Dez.  
2015**

In der Anleitung von Fachpraktikanten/-innen in der Ausbildung als Heilerziehungspfleger/-in, Erzieher/-in, aber auch in der Arbeit mit FSJ/BFDler/-innen und in der Einarbeitung von Hilfskräften, werden häufig erfahrene pädagogische Fachkräfte eingesetzt. Wir vermitteln Ihnen das nötige Handwerkszeug, damit Sie Ihre Aufgaben als Anleiter/-in bzw. Mentor/-in erfolgreich meistern.

- Sicherheit in der Anleitung von Praktikanten/-innen entwickeln
- Lernprozesse gestalten
- Struktur, Inhalt und Dokumentation sicher kennen
- Sicherheit in der Rolle als Anleiter/-in entwickeln

Modul 2:

**25. bis 29.  
Jan. 2016**

Kursnummer:

FB HEP PA 15-1

Anmeldeschluss:

06.11.2015

## Ablauf und Methoden:

60 Std. Theorie (30 Std. pro Modul)

Plenum, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiele, praktische Übungen und Reflexionen

### Modul 1

- Klärung des Rollenverständnisses als Praxisanleiter/-in
- Strukturen und Inhalte der Ausbildung kennen, Formulieren von Lernzielen nach SMART, Erstellen des Ausbildungsplans
- Wie funktioniert Lernen?
- Wie gestalte ich Lernsituationen?
- Wie begleite ich den Lernprozess sinnvoll im Praxisalltag?

### Modul 2

- Gestalten von Reflexionsgesprächen, Kennenlernen von Reflexionsmethoden

## Beratung und

### Anmeldung:

Anke Hornung

Tel: 06151 87012-27

ifw@mission-leben.de

- Umgang mit Konfliktsituationen und Krisen: Wie begleite ich in meiner Rolle als Anleiter/-in?

- Erkennen und bewerten von Kompetenzen, Erstellen von Zwischen- und Abschlussbeurteilungen

**Zielgruppe:** Fachkräfte, die im Feld der Behindertenhilfe tätig sind

**Leitung:** Bianca Girschik, Dipl. Pädagogin, Schulleiterin der Fachschule für Heilerziehungspflege

**Kurszeiten:** Montag – Freitag, jeweils 8.30 – 15.30 Uhr

**Gruppengröße:** max. 18 Personen

**Kursgebühr:** 390,- Euro pro Modul  
Gesamtkosten: 780,-Euro,  
inkl. Lehrmaterial

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

# FACHTAGUNG FÜR GRUPPENLEITUNGEN DER WfbM

Fachlicher Austausch zu aktuellen Themen rund um die WfbM

**26. April  
2016**

Kursnummer:

FT HEP Gruppenleitung 16-1

Anmeldeschluss:

08.04.2016

## Ziele und Inhalte

Die Gruppenleitungen in einer WfbM sind mit dem dualen Auftrag der Betreuung von Klienten einerseits und der Auftragsabwicklung im Produktions- und Dienstleistungssektor andererseits hohen Herausforderungen ausgesetzt. Immer neue Anforderungen seitens der Politik, Kostenträger und verschiedener Interessensverbände werden an die Werkstätten herangetragen und verursachen oft Unsicherheit und Unverständnis.

Die Fachtagung soll Möglichkeiten geben, Wissen und Erfahrungen mit anderen Gruppenleitungen zu teilen.

Themenschwerpunkte: Förderplanung, Formen der Teilhabe am Arbeitsleben, Berufliche Bildung, Arbeitsbegleitende Maßnahmen

## Ablauf und Methoden:

Die Fachtagung bietet Möglichkeiten, Themen in Kleingruppen zu bearbeiten und diese im Plenum vorzustellen und zu diskutieren. Dabei können eigene Themen mit eingebracht werden. Ziel ist es, neue Erkenntnisse für die Praxis des eigenen Arbeitsalltags in der Werkstatt mitzunehmen.

**Zielgruppe:** Gruppenleitung in der WfbM

**Leitung:** Josh Groos, Abteilungsleiter für Industriedienstleistungen und Berufliche Bildung, Mission Leben WfbM Aumühle

**Kurszeiten:** 9.00 – 17.00 Uhr

**Gruppengröße:** mind. 10 Personen

**Kursgebühr:** 90,- Euro, inkl. Lehrmaterial

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

## Beratung und

### Anmeldung:

Anke Hornung

Tel: 06151 87012-27

ifw@mission-leben.de

# GRUPPENLEITUNG IN DER WfbM

Der Einstieg für Gruppenleitungen in der WfbM  
oder zur Auffrischung der SPZ/FAB

**13. und 14.  
Juni 2016**

Kursnummer:  
FB HEP Gruppenarbeit 16-1  
Anmeldeschluss:  
20.05.2016

## Ziele und Inhalte

Die Schulung beschäftigt sich mit dem Arbeitsalltag von Gruppenleitungen. Neueinsteigern in der Werkstatt wird ein Überblick über die Organisation von Werkstätten, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Methoden der Förderplanung vermittelt.

Für Absolventen einer Sonderpädagogischen Zusatzausbildung (SPZ) oder der Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung (FAB) dient die Schulung zur Auffrischung der erlernten Kompetenzen.

## Ablauf und Methoden:

In unterschiedlichen Einheiten werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Organisation von Werkstatt
- gesetzliche Rahmenbedingungen
- Förderplanung
- Kompetenzanalyse

**Zielgruppe:** sowohl Neueinsteiger in der Gruppenleitung als auch Absolventen von SPZ und FAB

**Leitung:** Josh Groos,  
Abteilungsleiter für Industriedienstleistungen und Berufliche Bildung,  
Mission Leben WfbM Aumühle

**Kurszeiten:** jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

**Gruppengröße:** mind. 8 Personen

**Kursgebühr:** 180,- Euro,  
inkl. Lehrmaterial

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

## Beratung und

### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# WAS KUNST NOCH SO KANN

Kreativität und künstlerisches Tun in der sozialen Arbeit –  
vom Freizeitangebot bis zum therapeutischen Mittel

**12. bis 14.  
Sep. 2016**

Kursnummer:  
FB HEP Kreativität 2016  
Anmeldeschluss:  
19.08.2016

## Ziele und Inhalte

Schaut man in die unterschiedlichen Bereiche der sozialen Arbeit, entdeckt man immer mehr künstlerisches Tun. Vom Kunstprojekt im Kindergarten bis hin zur Künstlergruppe in der Behindertenhilfe findet man Kunst in seinen unterschiedlichsten Facetten.

Aber warum ist das so? Was leistet Kunst und künstlerisches Tun wirklich? Die Schulung soll zum einen fachlich fundiert Auskunft darüber geben, warum Kunst ein so wertvolles Medium in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit sein kann, zum anderen werden Techniken und Ideen für Kunstprojekte im sozialen Bereich vermittelt.

## Ablauf und Methoden:

In theoretischen und praktischen Einheiten werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Klärung eines Kunstbegriffs
- pädagogisches Arbeiten:  
Abgrenzung zum Therapiebegriff
- praktische Anwendungen und  
Übungen zu ausgewählten künstlerischen Techniken
- die eigene Rolle im künstlerischen  
Prozess

**Zielgruppe:** Mitarbeitende im  
sozialen Bereich

**Leitung:** Josh Groos,  
Kunsttherapeut und Dozent an  
unserer Fachschule für Heilerziehungspflege

**Kurszeiten:** jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

**Gruppengröße:** mind. 8 Personen

**Kursgebühr:** 320,- Euro,  
inkl. Material

**Ort:** Behinderteneinrichtung  
Aumühle, Darmstadt-Wixhausen

## Beratung und

### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# EINFÜHRUNG IN DIE HEILPÄDAGOGISCHE ARBEIT

## Arbeiten mit Menschen mit Behinderung

4. Okt.  
2016  
bis  
4. April  
2017

Kursnummer:  
FB HEP Einf 16-1

Anmeldeschluss:  
09.09.2016

### Ziele und Inhalte

Quer- und Neueinsteiger, aber auch integrierte Hauswirtschaftskräfte im Arbeitsfeld des stationären Wohnens werden vor vielfältige Aufgaben gestellt. In kürzester Zeit sollen professionelle Beziehungen gestaltet werden, um den Klienten bestmögliche Unterstützung im Alltag zu geben. Ebenso sind Hauswirtschaftskräfte mittlerweile sehr stark in den Alltag von Wohngruppen integriert. Die Zusammenarbeit mit den Bewohnern/-innen mit Behinderung und den pädagogischen Mitarbeitern/-innen stellt immer wieder neue Herausforderungen dar.

Die Seminarreihe beschäftigt sich mit pädagogischen Grundlagen in der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung im stationären Wohnbereich.

### Kursdaten:

Teil 1: 04. Oktober 2016  
Teil 2: 08. November 2016  
Teil 3: 06. Dezember 2016  
Teil 4: 07. Februar 2017  
Teil 5: 07. März 2017  
Teil 6: 04. April 2017  
jeweils 8.00 – 12.00 Uhr

**Ablauf und Methoden:** Fallarbeit, Reflexion, Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** Quereinsteigende und Neulinge in der pädagogischen Arbeit im stationären Wohnbereich und Hauswirtschaftskräfte in Wohngruppen der Behindertenhilfe

1. Wer wohnt denn da? – Unterschiede der Bewohner/-innen sehen, die Stärken erkennen und in den Alltag mit einbeziehen.
2. Was sind denn das für Behinderungen? – Behinderungsbilder kennenlernen. Was bedeutet dies für meine Arbeit?
3. Sprechen ohne Worte – einfache Mittel und Regeln erlernen, damit man den anderen besser versteht und Gesagtes auch ankommen kann.
4. Die Gruppe und jeden Einzelnen im Blick haben – geht das? Wie gestalte ich Alltag und Freizeit gleichermaßen?
5. „Eben geht's hier rund!“ Verhaltensauffälligkeiten erkennen und damit umgehen lernen.
6. Die Bewohner, das Team und ich – nur gemeinsam kann eine gute Arbeit in einer Wohngruppe gelingen.

**Leitung:** Bianca Girschik,  
Dipl. Pädagogin, Fachbereichsleitung  
Sozial- und Heilpädagogik

**Gruppengröße:** 18 Personen

**Kursgebühr:** 335,- Euro,  
inkl. Lehrmaterial

**Ort:** Schulstandort Darmstadt

### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# PFLEGESPRACHE – SPRACHPFLEGE

Was wir mit Sprache machen und was unsere Sprache mit uns macht

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Sprache 2016



### Ziele und Inhalte

Pflege als Beruf arbeitet mit Händen, Kopf und Herz. Zumindest Kopf und Herz nutzen Sprache als mittel der Gestaltung von Zwischenmenschlichkeit.

Sprache drückt mehr aus als Freundlichkeit und Fachlichkeit, sie steuert und gestaltet Beziehungen und ist offensichtlichster Ausdruck eines würdevollen Umgangs miteinander.

Ziel ist eine Sensibilisierung und die ethische Reflexion des Berufsalltags.

### Ablauf und Methoden:

Die Fortbildung gibt eine theoretische Fundierung und Raum zur Reflexion.

**Zielgruppe:** Wohnbereichsleitungen und Pflegefachkräfte in der stationären Altenhilfe

**Vooraussetzung:** Angemessener Gruppenraum in der Institution des Auftraggebers

**Leitung:** Stefan Rütten, Fachbereichsleitung Sozial- und Pflegemanagement von Mission Leben – Lernen

**Kurszeiten:** Halbtagsveranstaltung, ca. 3 Zeitstunden, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 12 Personen

**Kursgebühr:** 392,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# BETRIEBSWIRTSCHAFT IN DER PFLEGE

Controlling und Ansatzpunkte betriebswirtschaftlicher Steuerung auf Wohnbereichsebene

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH BW 2016



### Ziele und Inhalte

Das Gebot der Wirtschaftlichkeit ist mittlerweile von so hohem Stellenwert in der stationären Altenhilfe, dass es sich im wahrsten Sinne des Wortes lohnt, sich darüber Gedanken zu machen.

Um wirtschaftlich zu Handeln müssen die entsprechenden Einflussfaktoren und Controllinginstrumente bekannt und handhabbar sein. Den wirtschaftlichen Druck zu reflektieren und Reibungsverluste in der Einrichtung zu minimieren ist Ziel dieser Veranstaltung.

### Ablauf und Methoden:

Die Fortbildung frischt das Wissen um die Erlös- und Ausgabenseite in der stationären Altenhilfe auf.

Auf beiden Seiten werden die Einflüsse durch und auf die Wohnbereichsebene gemeinsam herausgearbeitet und reflektiert. Dabei finden sich konkrete Anregungen zur Umsetzung der wirtschaftlichen Anforderungen.

**Zielgruppe:** Wohnbereichsleitungen und Pflegefachkräfte in der stationären Altenhilfe

**Vooraussetzung:** Angemessener Gruppenraum in der Institution des Auftraggebers

**Leitung:** Stefan Rütten, Fachbereichsleitung Sozial- und Pflegemanagement von Mission Leben – Lernen

**Kurszeiten:** Halbtagsveranstaltung, ca. 3 Zeitstunden, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** entsprechend der zur Verfügung stehenden Raumgröße

**Kursgebühr:** 392,- Euro inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# GEWALTPRÄVENTION UND VERMEIDUNG FREIHEITSENTZIEHENDER MASSNAHMEN

Umsetzung des Hessischen Gesetzes zur Betreuung und Pflege

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH GewaltpräV 2016



### Ziele und Inhalte

Das Hessische Gesetz zur Betreuung und Pflege ist für alle Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe in Hessen verbindliche Rechtsgrundlage.

In Verbindung mit dem beruflichen Selbstverständnis professioneller Pflege und Betreuung lohnt sich eine Bestandsaufnahme und Reflexion der Angebote und Instrumente zur Sicherstellung der Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen und der (rechts)sicheren Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen.

Die Anwendung anerkannter Methoden zur Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen wird genauso vorgestellt wie die anderen Aspekte von gewaltfreier Pflege in der Praxis. Ziel ist auch eine Sensibilisierung und die ethische Reflexion des Berufsalltags.

### Ablauf und Methoden:

Die Fortbildung gibt eine theoretische Fundierung auf Grundlage der Gesetzgebung und vertieft den Umgang mit den hausinternen Konzepten und Vorgabedokumenten (soweit dies vorher zur Verfügung gestellt werden).

Vorstellung von anerkannten Methoden zur Reduktion und Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen.

**Zielgruppe:** Wohnbereichsleitungen, Pflegefachkräfte, Pflegekräfte und Betreuungskräfte in der Altenhilfe

**Vooraussetzung:** Angemessener Gruppenraum in der Institution des Auftraggebers

**Leitung:** Stefan Rütten, Fachbereichsleitung Sozial- und Pflegemanagement von Mission Leben – Lernen

**Kurszeiten:** ½ Tag, ca. 3 Zeitstunden, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** entsprechend der zur Verfügung stehenden Raumgröße

**Kursgebühr:** 392,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# DEKUBITUSPROPHYLAXE

Fachliches Update für alle Pflegenden

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Dekubitus 2016



### Ziele

Pflegefachliches Wissen ändert sich schneller als wir denken. Neue Erkenntnisse, Leitlinien und Expertenstandards müssen da ankommen, wo sie angewendet werden: in der Praxis!

### Inhalte

- Dekubituserstehung
- Klassifikation und Diagnostik von Dekubitalucera
- Risikomanagement
- Präventive Maßnahmen
- Rollenklärung von Fach- und Hilfskräften
- Einsatz von Hilfs- und Pflegemitteln
- Leitlinien und Standards zur Dekubitusprophylaxe
- Vorstellung aktueller fachlicher Wissensressourcen

### Ablauf und Methoden:

Vortrag und Diskussion.

**Zielgruppe:** Alle an der direkten Pflege Beteiligten und deren Vorgesetzte

**Vooraussetzung:** Angemessener Gruppenraum in der Institution des Auftraggebers

**Leitung:** Stefan Rütten, Fachbereichsleitung Sozial- und Pflegemanagement von Mission Leben – Lernen

**Kurszeiten:** ½ Tag, ca. 3 Zeitstunden, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** entsprechend der zur Verfügung stehenden Raumgröße

**Kursgebühr:** 392,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# BASALE STIMULATION

## Basalstimulierende Ansätze im Rahmen der Körperpflege

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Basale Stimulation  
2016



#### Ziele und Inhalte

Basale Stimulation ist ein verbreitetes Konzept in der Altenpflege. Häufig gestaltet es sich aus personellen und zeitlich fehlenden Ressourcen schwierig dieses Konzept in den Alltag zu integrieren. Das Seminar bezieht sich auf konkrete, kreative Umsetzungs-ideen, wie Sie geschickt und kompetent das Konzept in die Pflege einfließen lassen können, um das Wohlbefinden des Klienten zu stärken und fördern.

#### Ablauf und Methoden:

Verschiedene Berührungsqualitäten werden durch Übungsangebote hautnah erlebt und entsprechend reflektiert. Die praktischen Übungen erzielen eine verstärkte Auseinandersetzung mit der Thematik, nach dem Motto: »Wir lernen mit Körper, Geist und Seele.« In diesem Seminar wird viel Wert auf Berührungen gelegt, deshalb sollten die Teilnehmer für diese Materie eine Offenheit mitbringen.

**Zielgruppe:** Pflegehilfskräfte, Altenpflegehilfskräfte und Betreuende in der Behindertenhilfe

**Vooraussetzung:** Zwei Räume für Übungen (bessere Entfaltung und Betreuung möglich), Pflegeutensilien

**Leitung:** Nadine Splitt und Christoph Rombach, Lehrkräfte im Bereich Altenpflege

**Kurszeiten:** ½ Tag oder 1 Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 16 Personen.

**Kursgebühr:**  
½ Tag: 392,- Euro, 1 Tag: 784,- Euro inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# DIABETES IM PFLEGEALLTAG

## Blutzucker messen und Insulin verabreichen

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Diabetes 2016



#### Ziele und Inhalte

Diabetes ist bei älteren Menschen eine ausgesprochen weit verbreitete chronische Erkrankung. Wir bieten Pflegehelfern die Möglichkeit, das vorhandene Wissen und die Fähigkeiten bezüglich des Umganges mit den davon betroffenen Menschen zu erweitern und zu aktualisieren.

- Krankheitsbild Diabetes, Komplikationen und Folgeerkrankungen
- Blutzuckerbestimmung, Beobachtung und Dokumentation
- Medikamentöse Therapie und Insulintherapie
- Blutzucker messen und Insulin verabreichen
- Notfallmaßnahmen

#### Ablauf und Methoden:

Theoretische Inhalte werden praxisnah und unter Berücksichtigung individueller Rahmenbedingungen vermittelt!

**Zielgruppe:** Pflegehilfskräfte, Altenpflegehilfskräfte und Betreuende in der Behindertenhilfe

**Vooraussetzung:** geeigneter Schulungsraum

**Leitung:** Maren Jacoby und Christoph Rombach, Lehrkräfte im Bereich Altenpflege

**Kurszeiten:** ½ Tag oder 1 Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** entsprechend der zur Verfügung stehenden Raumgröße

**Kursgebühr:**  
½ Tag: 392,- Euro, 1 Tag: 784,- Euro inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# ERNÄHRUNGSMANAGEMENT

## Individuelle Ernährungskonzepte

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Ernährung 2016



#### Ziele und Inhalte

Essen und Trinken sind physiologische Grundbedürfnisse des Menschen. Gesunde Menschen machen sich wenige Gedanken darüber, wie Nahrung aufgenommen oder etwa angerichtet wird. Die Gedanken über die Ernährungsversorgung entstehen erst dann, wenn Beeinträchtigungen bzw. Störungen der Aufnahme vorliegen. Essen und Trinken stellen partiell gesehen für einige Klienten das „Haupttagegeschäft“ dar, jedoch registrieren dies Pflegekräfte oft nicht entsprechend. Dieses Seminar zielt auf eine Sensibilisierung des großen Themas Essen und Trinken und stellt die Hauptaufgabenschwerpunkte eines Pflegehelfers in den Fokus.

#### Ablauf und Methoden:

Der gesamte Ablauf orientiert sich an den Erfahrungen der Teilnehmer. Die Methoden sind abwechslungsreich und gehen von einem frontalen Vortrag über zu einer Fallanalyse bis hin zu praktischen Übungen, die die Handlungskompetenz fördern.

**Zielgruppe:** Pflegehilfskräfte und Altenpflegehilfskräfte

**Voraussetzung:** geeigneter Schulungsraum

**Leitung:** Nadine Splitt und Christoph Rombach, Lehrkräfte im Bereich Altenpflege

**Kurszeiten:** ½ Tag oder 1 Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 16 Personen.

**Kursgebühr:** ½ Tag: 392,- Euro, 1 Tag: 784,- Euro inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# NOTFALLSITUATIONEN IN DER ALTENHILFE

## Notfälle erkennen und richtig handeln

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Notfälle 2016



#### Ziele und Inhalte

Alle in der Pflege Tätigen werden mit den verschiedensten Notfallsituationen konfrontiert, die sofortiges souveränes Handeln erfordern. Es ist notwendig, die Gefahr für den Betroffenen schnell zu erkennen und kompetent Hilfe zu organisieren bzw. zu leisten.

Folgende Notfallsituationen werden im Rahmen dieses Angebotes bearbeitet: Dyspnoe, schwallartiges Erbrechen, Sturz, plötzliche Bewusstlosigkeit, Krampfanfälle, Angina pectoris und Herzinfarkt, Herz-Kreislauf-Stillstand, Schlaganfall, Intoxikationen, Verletzungen, Nasenbluten, Erstickungsgefahr, Sonnenstich, Unterkühlung

Durch richtiges Messen und Interpretieren von Vitalzeichen werden die Teilnehmer ihre Fähigkeiten verbessern und erweitern, vitale Zustände richtig einzuschätzen und so in Notfallsituationen richtig handeln zu können.

#### Ablauf und Methoden:

Theoretische Inhalte werden praxisnah und unter Berücksichtigung individueller Rahmenbedingungen vermittelt!

**Zielgruppe:** Pflegehilfskräfte und Altenpflegehilfskräfte

**Voraussetzung:** geeigneter Schulungsraum

**Leitung:** Maren Jacoby und Christoph Rombach, Lehrkräfte im Bereich Altenpflege

**Kurszeiten:** ½ Tag oder 1 Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 16 Personen.

**Kursgebühr:** ½ Tag: 392,- Euro, 1 Tag: 784,- Euro inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# VERBANDSWECHSEL LEICHT GESTALTET

## Handlungsoptimierung bei einfachen Verbänden

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Verband 2016



Das Anlegen von einfachen Verbänden wird vielfach durch Pflegehelfer/-innen durchgeführt und unterstützt. Durch diese Fortbildung lernen Mitarbeitende das Wissen über Wunden und Verbände zu aktualisieren und verbessern ihre Fähigkeiten, diese hygienisch und effektiv anzulegen.

#### Ziele

- Auffrischung und Vertiefung des vorhandenen Wissens
- Perfektionierung der Pflorgetechnik

#### Inhalte

- PEG Verband
- Beobachtungskriterien
- Grenzen des Einsatzgebietes APH

#### Ablauf und Methoden:

- Kreativer Methodenmix im Team-Teaching-Verfahren
- Einsatz einer Fotostory mit begleitender Analyse
- Praktische Übungseinheiten

**Zielgruppe:** Pflegehilfskräfte und Altenpflegehilfskräfte

**Vooraussetzung:** geeigneter Schulungsraum

**Leitung:** Nadine Splitt und Christoph Rombach, Lehrkräfte im Bereich Altenpflege

**Kurszeiten:** ½ Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 16 Personen

**Kursgebühr:** 392,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# DEPRESSIONEN IM ALTER

## Alte Menschen mit Depressionen begleiten und betreuen

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Depression 2016



#### Ziele

Die Teilnehmenden lernen, das Krankheitsbild zu erkennen und einschätzen zu können sowie angemessene Ansätze für die Begleitung und Unterstützung der Betroffenen bedarfslagenorientiert umsetzen zu können.

#### Inhalte

- Ursachen der Depression
- Abgrenzung zu anderen Krankheitsbildern
- Auswirkungen und Herausforderungen
- Möglichkeiten der Intervention und Begleitung
- Kooperationspartner
- eigene Begrenzungen

#### Ablauf und Methoden:

- fachliche Inputs
- Bearbeitung von Einzelsituationen
- Arbeit im Plenum und in Gruppen
- Einbeziehung des Erfahrungswissen der Teilnehmenden
- Ansätze für einen Praxistransfer

**Zielgruppe:** MitarbeiterInnen aus Organisationen der Altenhilfe aus den Arbeitsbereichen Pflege und Betreuung

**Leitung:** Gabriele Scholz-Weinrich, Dipl. Sozialarbeiterin und Dipl. Sozialgerontologin

**Kurszeiten:** 1 Tag, 8.00 – 15.00 Uhr / 9.00 – 16.00 Uhr

**Gruppengröße:** 16 Personen

**Kursgebühr:** 784,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de



# SALUTE – WAS DIE SEELE STARK MACHT

Individuelle Gesundheitsförderung und Prävention

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Salute 2016



### Ziele und Inhalte

Ein Programm zur Förderung psychosozialer Gesundheitsressourcen und Aufrechterhaltung der seelischen Gesundheit im Rahmen der individuellen Gesundheitsförderung und Prävention.

„Gesundheit fördern durch Schatzsuche statt Fehlerfahndung“  
(Kaluzza)

„Salute“ versteht sich als Schatzsuche. Darin geht es darum, wie Sie sich selbst Gutes tun und für sich selbst sorgen können. Mit Salute beschreiten Sie ihren persönlichen Weg, der Sie zu mehr Gesundheit, Wohlbefinden und Lebenssinn führt. Sie werden darin angeleitet, Ressourcen, auf die Sie im Alltag zurückgreifen können, zu entdecken, auszubauen und gezielt einzusetzen.

**Ablauf und Methoden:** Das »Salute« Programm ist in 4 Module gegliedert die in der zeitlichen Gestaltung und Durchführung den unterschiedlichen Zielgruppen angepasst und frei und variabel gestaltet werden können.

Die 4 Module mit ihren jeweils 4 Bausteinen stellen gewissermaßen einen »Baukasten« dar, aus dem jeweils ein bestimmtes Setting und für eine bestimmte Zielgruppe ein konkretes Programm erstellt werden kann.

**Zielgruppe:** Alle in der Pflege Tätigen

### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

**Leitung:** Marita Schulte-Klein, Krankenschwester, Supervisorin »DGSD« Heim- und Pflegedienstleitung, Gesundheitspädagogin

**Kurszeiten:** z.B. zweimal ½ Tag, möglichst mit 14-tägiger Unterbrechung, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** 8–12 Personen

**Kursgebühr:** ½ Tag: 392,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

# BALANCE IM ALLTAG

Kurs zur Stärkung des Gleichgewichts zwischen beruflichen Anforderungen, familiären Verpflichtungen und den eigenen Wünschen

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Balance 2016



### Ziele und Inhalte

Der Beruf stellt heute an jeden einzelnen hohe Anforderungen und zerrt häufig an den Nerven. Um diesen Belastungen gewachsen zu sein und allen Anforderungen gerecht werden zu können, muss jeder für sich darauf achten, dass sein Lebens- und Arbeitsalltag im Gleichgewicht ist. Voraussetzung dafür ist, Klarheit zu bekommen wodurch man sich gestresst fühlt und was bei einem selbst das Gefühl der Zufriedenheit und Ausgeglichenheit bewirkt, was einen ängstigt und wo sie oder er sich sicher und geborgen fühlt. Man muss regelmäßig seine Prioritäten, Wünsche und Ziele überprüfen, Ungleichgewichte erkennen und Verbesserungen realisieren, sonst macht das Leben krank.

**Ablauf und Methoden:** Sie lernen die unterschiedlichsten Entspannungsmethoden kennen – alle haben ihre speziellen Vor- und Nachteile. Egal welche Methode man auswählt, ob Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Meditation, Meditative Sportarten, Visualisierung... . All diese Verfahren bewirken, dass das aus dem Lot geratene vegetative Nervensystem mit seinen ab- und anregenden Nervenimpulsen wieder in Harmonie gebracht wird.

**Zielgruppe:** alle Berufstätigen

**Leitung:** Marita Schulte-Klein, Krankenschwester, Supervisorin »DGSD« Heim- und Pflegedienstleitung, Gesundheitspädagogin

**Kurszeiten:** zwei- bis dreimal ½ Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** 8–12 Personen

**Kursgebühr:** ½ Tag: 392,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# RESILIENZ

## Die zentrale Kraft im Leben

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Resilienz 2016



#### Ziele und Inhalte

- Was ist Resilienz?
- Was bedeutet Resilienz für das Leben?
- Wie funktioniert Resilienz?
- Resilienz als Schlüsselkompetenz in Belastungssituationen
- mit Resilienz Überforderung angehen, Krisen meistern und seelische Widerstandskraft erlangen
- Energie gewinnen
- Selbstwert und Selbstsicherheit und Selbstachtung erlangen

#### Ablauf und Methoden:

verschiedenste Übungen und Impulse, Checklisten, Tests und pragmatische Tipps, Impulsreferate und Reflexionszeiten.

**Zielgruppe:** alle in der Pflege Tätigen

**Voraussetzung:** Angemessener Gruppenraum in der Institution des Auftraggebers

**Leitung:** Marita Schulte-Klein, Krankenschwester, Supervisorin »DGSD« Heim- und Pflegedienstleitung, Gesundheitspädagogin

**Kurszeiten:** viermal ½ Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** 8 – 12 Personen

**Kursgebühr:** ½ Tag: 392,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# PFLEGE MIT INTERESSE UND FREUDE PLANEN

## Pflegediagnosen als Grundlage für eine gute Planung

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Pflegeplanung 2016



#### Ziele und Inhalte

Pflege zu planen ist die Grundlage einer guten Arbeit in der Pflege. In der Pflegeplanung ist Fachlichkeit besonders wichtig. Wer zudem das grundlegende Prinzip der Planung kennt und geeignete Instrumente zu nutzen weiß, wird die Planungsarbeit mit Freude und Leichtigkeit erledigen.

Sie lernen in diesem Kurs einen diagnostischen Prozess durchzuführen, geeignete Assessment-Instrumente zu nutzen, diagnostische Prozesse zu reflektieren und Hauptprobleme zu erkennen, Pflegeziele zu formulieren und die Pflege theoriegeleitet zu planen und zu begründen.

**Ablauf und Methoden:** Angeregt durch einen Impulsvortrag widmen wir uns der Fallerstellung basierend auf Ihren Praxiserfahrungen. Dies wird die Grundlage für eine Diskussionsrunde, bevor Sie anschließend die Methoden zur Priorisierung von Pflegediagnosen kennenlernen und wir Sie beim Erstellen eines Portfolios individuell begleiten.

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte

**Leitung:** Ingo Planitz, Altenpfleger und Dipl. Pflegewirt, Schulleiter Altenpflegeschule Wiesbaden

**Kurszeiten:** ½ Tag oder 1 Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** 8 – 18 Personen

**Kursgebühr:** ½ Tag: 392,- Euro, 1 Tag: 784,- Euro inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# KOLLEGIALE BERATUNG

## Konstruktive Lösungswege gemeinsam finden

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH KollBerat 2016



#### Ziele und Inhalte

Kollegiale Beratung (Intervision) ist ein praxiserprobtes Instrument, um gemeinsam in kniffligen Situationen konstruktive Lösungswege zu erarbeiten. Egal ob herausfordernde Situationen im Bereich der Beziehungen oder mit fachlichen Fragen: Kollegiale Beratung kann helfen, neue Sichtweisen zu entwickeln und den Weg zu alternativen Verhaltensweisen zu ebnen. Dabei profitiert der/die Ratsuchende von der Kraft des Teams, und das Team erweitert gleichzeitig sein Handlungsspektrum. Die Methoden helfen zugleich, klar strukturiert und lösungsorientiert vorzugehen.

#### Ablauf und Methoden:

In dieser Fortbildung werden zunächst der Ablauf, die einzelnen Rollen zur Methode und die Grundsätze des Vorgehens dargestellt. Daran anschließend werden konkrete Praxisansätze der kollegialen Beratung gemeinsam anhand von Fallbeispielen ausprobiert.

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte, Leitungskräfte

**Leitung:** Stefanie Kruse, Diplom-Sozialpädagogin

**Kurszeiten:** ½ Tag oder 1 Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** 5–15 Personen

**Kursgebühr:** ½ Tag: 392,- Euro, 1 Tag: 784,- Euro inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# KONFLIKTE KLÄREN

## Souveräner Umgang mit Konflikten

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Konflikte 2016



#### Ziele und Inhalte

Konflikte gehören zum Alltag, vor allem in einem fordernden Berufsalltag und in Situationen, in denen Menschen sich gestresst fühlen. Je höher der Stresspegel, um häufiger werden Konflikte ignoriert oder entladen sich explosionsartig - und umso schwieriger ist es, weiter konstruktiv miteinander umzugehen und zusammenzuarbeiten. Welche Alternativen es gibt, und wie Konflikte offen und ohne die Beziehung zu gefährden angesprochen und geklärt werden können, steht im Zentrum dieser Fortbildung. Vermittelt wird eine Sichtweise, die Konflikte als wertvolle Hinweisschilder für die Qualität unserer Beziehungen und als willkommene Anlässe zur Verbesserung unserer Zusammenarbeit deutet.

#### Ablauf und Methoden:

Neben der Vermittlung wichtiger psychologischer Hintergrundinformationen zu Konflikten stehen die Vermittlung von Konfliktkompetenz im Fokus der Fortbildung: Wie kann Kritik formuliert und »verdaut« werden? Wie können hochkochende Emotionen reguliert werden? Die Fortbildung arbeitet dabei mit vielen Fallbeispielen und praxisnahen Übungen.

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte, Leitungskräfte

**Leitung:** Stefanie Kruse, Diplom-Sozialpädagogin

**Kurszeiten:** ½ Tag oder 1 Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** 5 – 15 Personen

**Kursgebühr:** ½ Tag: 392,- Euro, 1 Tag: 784,- Euro inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION

Mit gewaltfreier Kommunikation gute Beziehungen gestalten

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Kommunikation 2016



### Ziele und Inhalte

Kommunikation ist der Schlüssel zu anderen Menschen. Doch manchmal verschließen sich durch Gespräche die Türen zum Anderen eher als dass sie geöffnet werden. Mit der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg und seiner „Sprache des Herzens“ können Begegnungen und Gespräche so gestaltet werden, dass Beziehungen gestärkt und gepflegt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Kraft der Empathie, durch die wir uns selbst und anderen einen mitfühlenden Umgang schenken und damit einen wertschätzenden Umgang mit uns selbst und mit anderen pflegen.

### Ablauf und Methoden:

Schritt für Schritt werden Haltung und Bausteine der gewaltfreien Kommunikation betrachtet und geübt. Das Gewohnte wird in seiner Wirkungsweise betrachtet und der alternativen Sichtweise und Wirkung in der gewaltfreien Kommunikation gegenübergestellt und ausprobiert.

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte, Führungskräfte

**Leitung:** Stefanie Kruse, Diplom-Sozialpädagogin

**Kurszeiten:** ½ Tag oder 1 Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** 5 – 15 Personen

**Kursgebühr:** ½ Tag: 392,- Euro, 1 Tag: 784,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# MOTIVATION FÖRDERN

Wie man sich und andere motivieren kann

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Motivation 2016



### Ziele und Inhalte

Motivation ist der Türöffner zum Gelingen: wenn Menschen motiviert an Dinge herangehen, liegt der Erfolg deutlich näher als wenn die Veränderungsenergie fehlt. Wie aber kann diese Lust auf Veränderung gefördert werden? Bestimmte Vor-Überlegungen, Kenntnisse zur Motivationsförderung und Fragetechniken können dabei helfen und werden in der Fortbildung vermittelt.

### Ablauf und Methoden:

Kurze Einblicke in die Mechanismen der Motivation leiten die Fortbildung ein, während Grundlagen zu Rahmenbedingungen einer motivationsfördernden Umgebung und zu Konzepten der motivierenden Gesprächsführung im Zentrum der Fortbildung stehen. Praktische Übungen, Handreichungen und Literaturhinweise komplettieren das Angebot.

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte, Führungskräfte

**Leitung:** Stefanie Kruse, Diplom-Sozialpädagogin

**Kurszeiten:** ½ Tag oder 1 Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** 5 – 15 Personen

**Kursgebühr:** ½ Tag: 392,- Euro, 1 Tag: 784,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# KONFLIKTGESPRÄCHE MODERIEREN

Konflikte konstruktiv austragen

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Recht 2016



### Ziele und Inhalte

Konflikte zwischen Personen und im Team sind etwas völlig Normales. Vor allem in einem fordernden Berufsalltag und in Situationen, in denen Mitarbeitende sich gestresst fühlen, mehren sich Missstimmungen und Konflikte. Häufig werden Konflikte angesichts straffer Zeitpläne heruntergespielt oder „ausgesessen“, in der Hoffnung, dass Gras darüber wächst und sich die Dinge von selbst regeln. Leider ist meist das Gegenteil der Fall: Ungelöste Konflikte beherrschen unsere Sichtweisen auf andere und sabotieren eine gelungene Zusammenarbeit.

**Ablauf und Methoden:** In dieser Fortbildung lernen Sie Konflikte offen und mutig anzusprechen. Dabei steht im Fokus, wie man sich selbst im Konflikt konstruktiv verhalten kann, wie man Ärger anspricht und wie es gelingt, einen Konflikt zwischen anderen Personen so zu begleiten, dass hilfreiche Lösungen für alle Beteiligten erzielt werden können.

Wir arbeiten dafür an Grundsätzen der Konfliktbearbeitung, an unserer Haltung und an den nötigen Gesprächsführungs- und Moderationstechniken. Alle Einheiten werden mit vielen Übungsbeispielen praxisnah gestaltet und mit Handreichungen und Literaturtipps ergänzt.

**Zielgruppe:** Fachkräfte der Altenpflege

**Leitung:** Stefanie Kruse,  
Diplom-Sozialpädagogin

**Kurszeiten:** ½ Tag, Termin nach Vereinbarung.

**Gruppengröße:** 8–18 Personen

**Kursgebühr:** 392,- Euro,  
inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# HAFTUNGS- UND BETREUUNGSRECHT

Was darf ich eigentlich tun?

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Recht 2016



### Ziele und Inhalte

Rechtliche Grundlagen in der Arbeit der Behindertenhilfe, mit pflegebedürftigen Menschen und Menschen in Pflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten anhand von Fallbeispielen darstellen und deren Relevanz in der eigenen Arbeit wiederfinden.

Welche Tätigkeiten und Verantwortungen darf ich unter welchen Voraussetzungen anderen Personen/Fachkräften/Hilfskräften/Auszubildenden übertragen? Wie viel Freiraum kann ich dem Auszubildenden in seinen Lernprozessen zum eigenständigen Handeln gewähren?

Möglichkeiten im Anschluss zur kollegialen Beratung.

**Ablauf und Methoden:** Fallarbeit,  
Reflexion, Praxisaufgaben, Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** Fachkräfte der Heilerziehungspflege und Pflegefachkräfte

**Leitung:** Jürgen Knopp,  
Rechtsanwalt und Dozent für  
Rechtskunde im Bereich Altenpflege  
und Heilerziehungspflege

**Kurszeiten:** 1 Tag oder 2 Tage,  
Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 18 Personen

**Kursgebühr:** 784,- Euro pro Tag,  
inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# MEHR SPASS BEI DER ARBEIT

## Arbeitszufriedenheit fördern

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Arbeitszufriedenheit  
2016



#### Ziele und Inhalte

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beginnen ihre Arbeit in der Altenpflege mit hoher Motivation. Dass diese nach einiger Zeit oft massiv nachlässt, hat nicht nur mit äußeren Rahmenbedingungen wie Personalmangel, Überlastung und Schichtarbeit zu tun, sondern oft auch mit „hausgemachten“ Dingen. Faktische Stimmungskiller im Team hängen oft eher mit der inneren Haltung und mit den gelebten Werten zusammen.

Hier geht es darum, einfache pragmatische Ansätze für Stimmungsverbesserungen im Team zu finden und konkret zu bearbeiten.

#### Ablauf und Themen:

- So funktionieren Teams – so funktionieren Teams gut!
- Einsetzen eigener Stärken und Kompetenzen  
Umgang mit Belastungen
- Last und Lust –  
Die Kunst des positiven Denkens  
Die Grenzen des positiven Denkens
- Pausen als Kreativitäts-Schub
- Mecker-Freiräume und  
Mecker-Verbote
- Konflikt-Management im Team

**Zielgruppe:** alle Team-Mitglieder

**Leitung:** Brigitte Harth,  
Dipl. Psychologin und Dipl. Gerontologin, langjährige Vorsitzende des DemenzForumDarmstadt e.V.

**Kurszeiten:** 2 Tage,  
Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 18 Personen

**Kursgebühr:** 784,- Euro pro Tag,  
inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# DAS BÄR-BALU-PRINZIP

## Krisen und Konflikte lösungsorientiert bearbeiten

### Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Bär Balu 2016



#### Ziele und Inhalte

Im Pflegealltag führen Stress und Konflikte oft dazu, dass wir uns von den Problemen (wie von der Schlange Kaa in Walt Disneys Verfilmung des Dschungelbuchs) „hypnotisieren“ und leiten lassen.

Anders der Bär Balu mit seinem berühmten Lied „Versuch’s mal mit Gemütlichkeit!“. Dabei ist Balu trotz aller Gemütlichkeit und Lebensfreude durchaus in der Lage, schwierige Situationen oder Bedrohungen effektiv und mit all seiner Kraft zu meistern – lösungsorientiert eben.

#### Ablauf und Themen:

**Tage, wo alles schief läuft**  
Was ist problemorientiertes und lösungsorientiertes Arbeiten im Team?

**Wer zum Teufel war das?**  
Kommunikation nach Schlange Kaa:  
Ursachen, Anlässe, Situationen

**Wie kriegen wir die Kuh von Eis?**  
Kommunikation nach Bär Balu:  
Situationen, Sichtweisen, Übungen

**Immer schön gelassen bleiben**  
Umgang mit Belastungen oder:  
Wie werde ich ein Bär Balu?

**Das kriegen wir schon wieder hin!**  
Rahmenbedingungen für Lösungsorientierung

**Zielgruppe:** Pflegendе, Betreuungskräfte und ehrenamtlich in der Pflege Tätige

**Leitung:** Brigitte Harth, Dipl. Psychologin und Dipl. Gerontologin,  
Langjährige Vorsitzende des DemenzForumDarmstadt e.V.

**Kurszeiten:** 1 Tag,  
Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 22 Personen

**Kursgebühr:** 784,- Euro,  
inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

#### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# HORIZONTALE FEINDSELIGKEIT BEENDEN

Respekt und Wertschätzung unter Kolleginnen fördern

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Feindseligkeit 2016



### Ziele und Inhalte

Wie kommt es eigentlich, dass sich das Pflegepersonal oft gegenseitig das Leben so schwer macht, dass neue Kolleginnen es schwer haben und dass der Nachwuchs häufig vergrault wird? Und was kann man dagegen tun? Das Seminar analysiert anhand von Beispielen offene und verdeckte Feindseligkeit unter Pflegenden und erarbeitet Lösungsmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen.

- Was ist horizontale Feindseligkeit und was macht sie so virulent?
- Welche Auswirkungen hat horizontale Feindseligkeit auf den einzelnen Mitarbeiter, auf das Team, auf die Qualität der Pflege?
- Warum werden gerade neue KollegInnen und Pflegeschüler/-innen so leicht Opfer von Feindseligkeit?
- Welche strukturellen Bedingungen begünstigen horizontale Feindseligkeit?
- Was kann der Einzelne zur Verbesserung der Situation tun?
- Welche strukturellen Voraussetzungen müssen verändert werden, um der Feindseligkeit den Nährboden zu entziehen?

### Ablauf und Methoden:

- Informationen zum Konstrukt »Horizontale Feindseligkeit«
- Reflexion eigener Erfahrungen
- Arbeit an Fallbeispielen
- Erarbeitung verschiedener Lösungsmöglichkeiten

**Zielgruppe:** Pflegendе, Betreuungskräfte und ehrenamtlich in der Pflege Tätige

### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

**Leitung:** Brigitte Harth, Dipl. Psychologin und Dipl. Gerontologin, Langjährige Vorsitzende des Demenz-ForumDarmstadt e.V.

**Kurszeiten:** ½ Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 18 Personen

**Kursgebühr:** 392,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

# VALIDIERENDER UMGANG MIT MENSCHEN MIT DEMENZ

Grenzen und Möglichkeiten

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Validität 2016



### Ziele und Inhalte

Wer mit Menschen mit Demenz arbeitet, kämpft immer auch mit Kommunikationsproblemen. Die verschiedenen Formen von Validation können auch in schwierigen Situationen hilfreich sein und können helfen, Aggressionen und Apathie zu vermeiden. Das Seminar informiert über verschiedene Methoden und hilft beim Einüben konkreter Techniken. Thematisiert werden auch die Grenzen des wertschätzenden Umgangs.

- Sich in die Schuhe des anderen stellen – Theorien des wertschätzenden Umgangs: Validation nach Feil, Integrative Validation nach Richard, Mäeutik nach van der Kooij u.a.
- „Der Ton macht die Musik“ – Wenn Sprache nicht mehr verstanden wird: Nonverbale und paraverbale Signale verstehen und einsetzen
- „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ – Spezielle Techniken der Validation: Zuspitzung, nach dem Gegenteil fragen, mit Sprichwörtern und Redensarten arbeiten.
- „Manchmal ist einfach Schluss mit lustig“ – Grenzen des wertschätzenden Umgangs. Sich-Abgrenzen in schwierigen Situationen.

### Ablauf und Methoden:

- Vermittlung von Theorien
- Kritische Reflexion
- Ausprobieren verschiedener Methoden
- Eigene Möglichkeiten erfahren und nutzen
- Praktische Übungen und Rollenspiele

**Zielgruppe:** Pflegendе und Betreuungskräfte

### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

**Leitung:** Brigitte Harth, Dipl. Psychologin und Dipl. Gerontologin, langjährige Vorsitzende des Demenz-ForumDarmstadt e.V.

**Kurszeiten:** 1 – 4 Nachmittage mit 4 – 5 Std., Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 25 Personen

**Kursgebühr:** 490,- Euro pro Nachmittag, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

# KONTAKTE BEENDEN

Die Kunst, Grenzen zu setzen

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Kontakte 2016



### Ziele und Inhalte

Wir lernen in der sozialen Arbeit Kontakte aufzubauen, über schwierige Phasen hinweg zu halten und einfühlsam zu gestalten. Was wir auch lernen müssen, ist Kontakte zu beenden. Besonders wenn wir unsere Zeitsteuerung nicht aus der Hand geben wollen.

In der Altenpflege ist dies besonders wichtig, weil im Kontakt mit alten und dementen Menschen oft wir diejenigen sind, die die Uhr im Kopf haben müssen. Aber wir haben auch mit Menschen zu tun, die besonders bedürftig sind und schon deshalb Zeit brauchen.

- Steuerung und Autonomie im Kontakt: Wie weit habe ich Einfluss darauf, wie der Kontakt läuft?
- Rituale und Strategien des Abschieds: Was erleichtert das Ende des Gesprächs?

### Ablauf und Methoden:

- »Was ich unbedingt noch erzählen muss«
- Hartnäckige Fälle im Rollenspiel erarbeiten (noch Inhalte)
- (Selbst-) Reflexion
- Ausprobieren verschiedener Methoden
- Praktische Übungen und Rollenspiele

**Zielgruppe:** alle besonders höflichen und einfühlsamen Mitarbeitende

**Leitung:** Brigitte Harth, Dipl. Psychologin und Dipl. Gerontologin, langjährige Vorsitzende des Demenz-ForumDarmstadt e.V.

**Kurszeiten:** ½ Tag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** max. 25 Personen

**Kursgebühr:** 392,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# ABSCHIEDE GESTALTEN – STERBENDE BEGLEITEN

### Ziele und Inhalte

In der Altenhilfe ist das Sterben permanent präsent und damit den Mitarbeitenden sehr nahe. Sie wollen helfen, doch es gelingt ihnen letztlich nicht, Unabänderliches abzuwenden. Wenn Abschied nehmen zu einem kritischen Lebensereignis wird, dann brauchen Menschen Hilfe bei der Bewältigung.

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Sterbebegleitung  
2016



### Ablauf und Methoden:

In einem vertrauensvollen Rahmen bietet das Seminar Raum zur Reflexion von Situationen der Abschiednehmens. Es wird der Frage nachgegangen was Menschen in dieser Phase brauchen und wie sie begleitet werden können. Theoretische Grundlagen und Übungen stellen Handlungskompetenzen zur Verfügung, die Pflegekräfte in der Sterbebegleitung stärken und unterstützen.

**Zielgruppe:** Pflegehelfer/-innen und Pflegefachkräfte

**Leitung:** Aurora Matticoli, Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Kommunikationstrainerin, Psychoresonanz- und Singseminarleiterin nach K. Adamek

**Kurszeiten:** ein Seminartag und ein Reflexionstag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** 15 – 20 Personen

**Kursgebühr:** 784,- Euro pro Tag, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de



# GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Im Hier und Jetzt sein im herausfordernden Pflegealltag!

## Inhouse Angebot

Kursnummer:  
INH Gesundheit 2016



### Ziele und Inhalte

Der Pflegealltag fordert täglich den vollen körperlichen, geistigen und seelischen Einsatz aller Beteiligten.

Aufgaben wollen effektiv und gut organisiert erledigt werden. Wünsche individuell erfüllt, Bedürfnisse entsprechend befriedigt, Trost spendet und Fragen beantwortet sowie aller Ansprüche genüge getan werden. Von Dienstbeginn bis Dienstende gilt es zu planen, zu organisieren, durchzuführen, zu evaluieren, neu zu kreieren und immer wieder muss Unvorhergesehenem die Aufmerksamkeit gegeben werden. Jeder Tag fordert aufs Neue die Erledigung gleicher Aufgaben und kein Tag verläuft wie der andere.

### Ablauf und Methoden:

Theoretische Grundlagen zum Thema Burn-Out, Cool-Out, Bore-Out

Strategien der Gesundheitsförderung im Pflegealltag entwickeln und anwenden

Die eigenen Sozialisation der Selbstfürsorge analysieren und reflektieren

**Zielgruppe:** Pflegehelfer/-innen und Pflegefachkräfte

**Leitung:** Aurora Matticoli, Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Kommunikationstrainerin, Psychoresonanz- und Singseminarleiterin nach K. Adamek

**Kurszeiten:** ½ oder 1 Seminartag und ½ oder 1 Reflexionstag, Termine nach Vereinbarung

**Gruppengröße:** 15 – 20 Personen

**Kursgebühr:** ½ Tag je 392,- Euro; 1 Tag je 784,- Euro, inkl. Lehrmaterial, zzgl. Fahrtkosten

**Ort:** in Ihrem Betrieb

### Beratung und

#### Anmeldung:

Anke Hornung  
Tel: 06151 87012-27  
ifw@mission-leben.de

# NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Förderprogramme und Fortbildungspunkte

Besondere Veranstaltungen

Terminübersicht der Kurse

ABG

Anmeldeformular

Stichwort- und Titelverzeichnis

# BILDUNGSGEBÜHREN MINIMIEREN

## Förderprogramme in der Fort-, Aus- und Weiterbildung

Lassen Sie Ihre Fort-, Aus- oder Weiterbildung vom Bund und den Ländern fördern. Nutzen Sie deren Angebote. Es gibt folgende Möglichkeiten:

[www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

**Prämiengutschein:** Sie können alle zwei Jahre die Förderung beantragen. Der Bund gewährt 50 % der Kursgebühr bis maximal 500,00 Euro.

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

**Programm WeGebAU:** Die Aus- und Weiterbildung von gering qualifizierten Beschäftigten in Unternehmen können über die Arbeitsagentur gefördert werden. Der Arbeitgeber kann die Fördermittel beantragen. Es werden die Kursgebühren (Bildungsgutschein) in Höhe von 50 % bzw. 75 % sowie ein Arbeitsentgeltzuschuss von der Arbeitsagentur übernommen. Antragstellung muss vor Maßnahmenbeginn erfolgen.

**Bildungsgutschein:** Sie sind arbeitslos oder Ihnen droht die Arbeitslosigkeit? Nutzen Sie die Beratung der Arbeitsagentur. Liegen die Voraussetzungen für eine Weiterbildungsförderung vor, dann erhalten Sie einen Bildungsgutschein, mit dem Ihnen die Übernahme der Weiterbildungsgebühr und ggf. die Weiterzahlung des Arbeitslosengeldes zugesichert wird.

**Meister-Bafög:** Förderung von beruflichen Aufstiegsfortbildungen auf Darlehensbasis.

**Qualifizierungsscheck:** Bislang gab es die Möglichkeit, diverse Kursgebühren über einen Qualifizierungsscheck fördern zu lassen. Diesen gibt es seit 01.07.2014 nicht mehr, allerdings ist ein Ersatz in Planung – nähere Informationen lagen uns bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Fragen Sie gerne bei uns nach: 06151 87012-27

# FORTBILDUNGSPUNKTE

## Für die freiwillige Registrierung beruflich Pflegender Identnr.: 20091218

Unser Institut für Fort- und Weiterbildung ist von der Registrierungsstelle für beruflich Pflegende als Fortbildungseinrichtung anerkannt. Entsprechend ermöglichen viele unserer Bildungsmaßnahmen den Erwerb sogenannter Fortbildungspunkte.

### Was steckt hinter der Registrierung beruflich Pflegender?



Mit der Registrierung beruflich Pflegender besteht in Deutschland erstmals für alle Pflegefachkräfte die Möglichkeit, sich bei einer unabhängigen Registrierungsstelle zentral erfassen zu lassen – völlig unabhängig von einer Verbandsmitgliedschaft. Eine Möglichkeit, die in anderen Ländern längst praktizierter Standard ist und die Position der Profession Pflege im Rahmen der Gesundheitspolitik erfolgreich stärkt. Ein Qualitätsindikator für alle – Patienten, Arbeitgeber und beruflich Pflegende.

Ohne das Engagement der Berufsgruppe Profession Pflege wäre es um das Gesundheitssystem in Deutschland zweifelsohne schlecht bestellt. Für den Großteil ist dabei die berufliche Fort- und Weiterbildung, im Interesse der Patienten und im eigenen Interesse, selbstverständlich. Leider fehlt häufig die Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Diese soll mit der Vergabe von Fortbildungspunkten hergestellt werden.

### Wer gehört zu den beruflich Pflegenden?

- Altenpfleger/-innen
- Kinderkrankenschwestern/Kinderkrankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen
- Krankenschwestern/Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen

Weitere Informationen siehe  
[www.regbp.de](http://www.regbp.de)

# BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Termin	Thema
<b>10.02.2016</b> 13.30 bis 16.00 Uhr	<b>Praxisanleiterkonferenz Pflege Wiesbaden</b> Fragen und Problemstellung der praktischen Ausbildung werden gemeinsam bearbeitet, die Ausbildungsergebnisse evaluiert, Instrumente zur Ausbildungsförderung entwickelt.
<b>24.02.2016</b>	<b>Abschlussfeier Betreuungskräfte Darmstadt</b> Der Qualifizierungslehrgang wird gemeinsam feierlich beendet.
<b>24.03.2016</b>	<b>Abschlussfeier Altenpflegeausbildung GG23</b> Anlässlich der absolvierten Abschlussprüfungen wird der Ausbildungsgang gemeinsam feierlich verabschiedet.
<b>07.04.2016</b>	<b>Abschlussfeier Betreuungskräfte Wiesbaden</b> Der Qualifizierungslehrgang wird gemeinsam feierlich beendet.
<b>26.04.2016</b>	<b>Ausbildungskonferenz HEP</b> Treffen der Leitungen aus den Kooperationseinrichtungen mit der Schulleitung, um gemeinsam an Fragenstellungen und Prozessen der Ausbildung zu arbeiten und die Qualität stetig zu verbessern.
<b>29.04.2016</b>	<b>Praxisanleiterkonferenz Pflege Ausbildungsgänge DA /GG</b> Fragen und Problemstellung der praktischen Ausbildung werden gemeinsam bearbeitet, die Ausbildungsergebnisse evaluiert, Instrumente zur Ausbildungsförderung entwickelt.
<b>12.05.2016</b> 14.00 Uhr	<b>Bildungskonferenz Pflege</b> Die Fachbereiche ‚Pflege‘ und ‚Pfleagemangement‘ laden Einrichtungen der Pflege herzlich ein, um deren Bildungsbedarfe zu erfahren, neue Ideen im Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich zu diskutieren bzw. bestehende Bildungsmaßnahmen kritisch zu reflektieren.
<b>18.05.2016</b> 13.30 bis 16.00 Uhr	<b>Praxisanleiterkonferenz Pflege Wiesbaden</b> Fragen und Problemstellung der praktischen Ausbildung werden gemeinsam bearbeitet, die Ausbildungsergebnisse evaluiert, Instrumente zur Ausbildungsförderung entwickelt.
<b>19.05.2016</b> 10.00 bis 18.00 Uhr	<b>Offener Beratungstag</b> Hier können Sie sich kostenlos beraten lassen zu Möglichkeiten der Qualifikation in den Bereichen Pflege, Betreuung, Pädagogik und Management. Informieren Sie sich über unsere Aus-, Fort- und Weiterbildungen und über die Verkürzungs- und Quereinstiegsmöglichkeiten.

# FEBRUAR – MAI 2016

Veranstaltungsort	Zielgruppe
Wiesbaden, Unter den Eichen 7	Praxisanleiter/-innen unserer Kooperationspartner
Darmstadt, Schöffersstr. 10	Alle mit der Qualifizierung in Verbindung stehenden Personen (Einladung erfolgt)
Groß- Gerau, Brignoler Str. 39	Alle mit dem Ausbildungskurs in Verbindung stehenden Personen (Anmeldung erforderlich)
Wiesbaden, Unter den Eichen 7	Alle mit dem Ausbildungskurs in Verbindung stehenden Personen (Anmeldung erforderlich)
Darmstadt, Schöffersstr. 10	Alle Leitungen, mit denen eine Ausbildungskooperation besteht, sind herzlich eingeladen.
Darmstadt, Schöffersstr. 10	Praxisanleiter/-innen unserer Kooperationspartner
Darmstadt, Schöffersstr. 10	Alle Einrichtungs- oder Pflegedienstleitungen sind herzlich eingeladen.
Wiesbaden, Unter den Eichen 7	Praxisanleiter/-innen unserer Kooperationspartner
Darmstadt, Schöffersstr. 10	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

# BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Termin	Thema
15.06.2016	<b>Abschlussfeier Betreuungskräfte Darmstadt</b> Der Qualifizierungslehrgang wird gemeinsam feierlich beendet.
20.06.2016	<b>Praxisanleiterkonferenz HEP 30 A+B</b> Fragen und Probleme der fachpraktischen Ausbildung werden besprochen und der 2. Abschnitt der fachpraktischen Ausbildung mit Praxisprojekt und Facharbeit werden erläutert.
21.06.2016	<b>Praxisanleiterkonferenz HEP 31 A+B</b> Struktur, Regeln, Rahmenbedingungen und Fragen zur fachpraktischen Ausbildung werden zu Beginn des fachpraktischen Ausbildungsabschnittes erläutert.
30.06.2016	<b>Abschlussfeier Praxisanleiter Weiterbildung</b> Anlässlich der staatlichen Abschlussprüfung wird der Weiterbildungsgang gemeinsam feierlich verabschiedet.
13.07.2016	<b>Abschlussfeier Weiterbildung Führen und Leiten</b> Anlässlich der staatlichen Abschlussprüfung wird der Weiterbildungsgang gemeinsam feierlich verabschiedet.
14.07.2016	<b>Abschlussfeier Betreuungskräfte Wiesbaden</b> Der Qualifizierungslehrgang wird gemeinsam feierlich beendet.
15.07.2016	<b>Abschlussfeier Heilerziehungspflegeausbildung</b> Anlässlich der absolvierten Abschlussprüfung laden die Studierenden zu einer Abschlussfeier ein.
26.08.2016	<b>Abschlussfeier Altenpflegehilfeausbildung APH 12</b> Anlässlich der absolvierten Abschlussprüfungen wird der Ausbildungsgang gemeinsam feierlich verabschiedet.
23.09.2016	<b>Abschlussfeier Altenpflegeausbildung K62</b> Anlässlich der absolvierten Abschlussprüfungen wird der Ausbildungsgang gemeinsam feierlich verabschiedet.

# JUNI – SEPTEMBER 2016

Veranstaltungsort	Zielgruppe
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Alle mit der Qualifizierung in Verbindung stehenden Personen (Einladung erfolgt)
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Praxisanleiter/-innen unserer Kooperationspartner
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Praxisanleiter/-innen unserer Kooperationspartner
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Alle mit der Weiterbildung in Verbindung stehenden Personen (Einladung erfolgt)
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Alle mit der Qualifizierung in Verbindung stehenden Personen (Einladung erfolgt)
Wiesbaden, Unter den Eichen 7	Alle mit der Weiterbildung in Verbindung stehenden Personen (Einladung erfolgt)
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Alle mit dem Ausbildungskurs in Verbindung stehenden Personen (Einladung erfolgt)
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Alle mit dem Ausbildungskurs in Verbindung stehenden Personen (Einladung erfolgt)
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Alle mit dem Ausbildungskurs in Verbindung stehenden Personen (Einladung erfolgt)

# BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Termin	Thema
<b>09.11.2016</b> 13.30 bis 16.00 Uhr	<b>Praxisanleiterkonferenz Pflege Wiesbaden</b> Fragen und Problemstellung der praktischen Ausbildung werden gemeinsam bearbeitet, die Ausbildungsergebnisse evaluiert, Instrumente zur Ausbildungsförderung entwickelt.
<b>09.11.2016</b>	<b>Ausbildungskonferenz HEP</b> Treffen der Leitungen aus den Kooperationseinrichtungen mit der Schulleitung, um gemeinsam an Fragenstellungen und Prozessen der Ausbildung zu arbeiten und die Qualität stetig zu verbessern.
<b>24.11.2016</b>	<b>Praxisanleiterkonferenz Pflege Ausbildungsgänge DA / GG</b> Fragen und Problemstellung der praktischen Ausbildung werden gemeinsam bearbeitet, die Ausbildungsergebnisse evaluiert, Instrumente zur Ausbildungsförderung entwickelt.
<b>14.12.2016</b>	<b>Abschlussfeier Betreuungskräfte Darmstadt</b> Der Qualifizierungslehrgang wird gemeinsam feierlich beendet.
<b>15.12.2016</b>	<b>Abschlussfeier Betreuungskräfte Wiesbaden</b> Der Qualifizierungslehrgang wird gemeinsam feierlich beendet.

# NOVEMBER – DEZEMBER 2016

Veranstaltungsort	Zielgruppe
Wiesbaden, Unter den Eichen 7	Praxisanleiter/-innen unserer Kooperationspartner
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Alle Leitungen, mit denen eine Ausbildungskooperation besteht, sind herzlich eingeladen.
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Praxisanleiter/-innen unserer Kooperationspartner
Darmstadt, Schöfferstr. 10	Alle mit der Qualifizierung in Verbindung stehenden Personen (Einladung erfolgt)
Wiesbaden, Unter den Eichen 7	Alle mit der Qualifizierung in Verbindung stehenden Personen (Einladung erfolgt)

# TERMINÜBERSICHT KURSE 2016

	<b>Titel</b>	<b>Ort</b>	<b>Starttermin</b>	<b>Seite</b>
<b>Januar</b>	Betreuungskraft nach § 87b u. § 45b, SGB XI	Wiesbaden	04.01.2016	11
	Betreuungskraft nach § 87b u. § 45b, SGB XI	Darmstadt	18.01.2016	10
<b>Februar</b>	Praxisanleitung in der Behindertenhilfe	Darmstadt	22.02.2016	32
<b>März</b>	Betreuungskraft nach § 87b u. § 45b, SGB XI	Darmstadt	01.03.2016	10
	Altenpflege – verkürzte Ausbildung in Vollzeit	Wiesbaden	01.03.2016	23
	Bär-Balu-Prinzip	Darmstadt	10.03.2016	12
<b>April</b>	Altenpflege – Ausbildung in Vollzeit	Groß-Gerau	01.04.2016	22
	Betreuungskraft nach § 87b u. § 45b, SGB XI	Wiesbaden	11.04.2016	11
	Fachtagung für Gruppenleitungen in der WfbM	Darmstadt	26.04.2016	33
<b>Mai</b>	Berührt werden durch Klänge	Darmstadt	30.05.2016	13
<b>Juni</b>	Forum Pflege	Darmstadt	08.06.2016	31
	Einführung in die Arbeit der Gruppenleitung in der WfbM	Darmstadt	13.06.2016	34
	Berührt werden durch Klänge	Darmstadt	28.06.2016	13
<b>August</b>	Heilerziehungspflege – Ausbildung in Vollzeit	Darmstadt	01.08.2016	24
	Betreuungskraft nach § 87b u. § 45b, SGB XI	Wiesbaden	29.08.2016	11
<b>September</b>	Altenpflegehilfe – Ausbildung in Vollzeit	Darmstadt	01.09.2016	21
	Altenpflegehilfe – Ausbildung in Vollzeit	Wiesbaden	01.09.2016	21
	Betreuungskraft nach § 87b u. 45b, SGB XI	Darmstadt	06.09.2016	10
	Führen und Leiten: Stufe I	Darmstadt	06.09.2016	26
	Was Kunst noch so kann	Darmstadt	12.09.2016	35
	Abschiede gestalten	Darmstadt	22.09.2016	14
	Kreative Beschäftigung	Darmstadt	26.09.2016	15
<b>Oktober</b>	Altenpflege – Ausbildung in Vollzeit	Darmstadt	01.10.2016	22
	Altenpflege – Ausbildung in Vollzeit	Wiesbaden	01.10.2016	22
	Einführung in die heilpädagogische Arbeit	Darmstadt	04.10.2016	36
	Weiterbildung Praxisanleitung in der Pflege	Darmstadt	05.10.2016	28
<b>November</b>	Altenpflege – verkürzte Ausbildung in Vollzeit	Darmstadt	01.11.2016	23
	Sterbebegleitung	Darmstadt	08.11.2016	16
	Forum Pflege	Darmstadt	16.11.2016	31
	Wahrnehmung und Kontakt in der Pflege	Darmstadt	28.11.2016	17

<b>Inhouse Veranstaltungen / Termine nach Vereinbarung</b>	<b>Seite</b>
Pflegesprache – Sprachpflege	38
Betriebswirtschaft	39
Gewaltprävention u. Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen	40
Dekubitusprophylaxe	41
Basale Stimulation	42
Diabetes im Pflegealltag	43
Ernährungsmanagement	44
Notfallsituationen in der Altenhilfe	45
Verbandswechsel leicht gestaltet	46
Depressionen im Alter	47
Salute – Was die Seele stark macht	48
Balance im Alltag	49
Resilienz – Die zentrale Kraft im Leben	50
Pflege mit Interesse und Freude planen	51
Kollegiale Beratung	52
Konflikte klären	53
Wertschätzende Kommunikation	54
Motivation fördern	55
Konfliktgespräche moderieren	56
Haftungs- und Betreuungsrecht	57
Mehr Spaß bei der Arbeit	58
Das Bär-Balu-Prinzip – Krisen und Konflikte lösungsorientiert bearbeiten	59
Horizontale Feindseligkeit beenden	60
Validierender Umgang mit Menschen mit Demenz	61
Kontakte beenden	62
Abschiede gestalten – Sterbende begleiten	63
Gesundheitsförderung	64

# AGB

## und Allgemeine Teilnahme- und Zahlungsbedingungen für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Mission Leben – Lernen gGmbH

### 1. Geltungsbereich

**1.1** Die vorliegenden Allgemeinen Teilnahme- und Zahlungsbedingungen gelten für die Teilnahme an Veranstaltungen die von der Mission Leben – Lernen gGmbH im Rahmen ihres Fort- und Weiterbildungsangebotes mit dem Namen „Institut für Fort- und Weiterbildung“ (IFW) angeboten werden.

### 2. Teilnahmeberechtigung

**2.1** An den Bildungsmaßnahmen der Mission Leben – Lernen gGmbH kann jede Person teilnehmen, ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht.

**2.2** Soweit für einen angestrebten Abschluss Zugangsvoraussetzungen vorgeschrieben sind, ist deren Erfüllung Voraussetzung für die Teilnahme. Entsprechendes gilt, wenn eine Förderung nach SGB III oder SGB II in Anspruch genommen werden soll.

**2.3** Die Zugangsvoraussetzungen sind auch von den Kursteilnehmern bzw. Kunden selbst zu prüfen. Ein Nichtvorliegen der Zugangsvoraussetzungen entbindet nicht von der Zahlung der Lehrgangsgebühren.

**2.4** Die Teilnehmerzahl ist in der Regel begrenzt. Anmeldungen

werden grundsätzlich in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sollte die Teilnahme wegen Überbelegung nicht möglich sein, erhält der Interessent eine Benachrichtigung.

### 3. Anmeldung und Vertragsabschluss

**3.1** Für jede Bildungsmaßnahme ist das Anmeldeformular vollständig auszufüllen. Mit der Anmeldung erkennt der Kunde die Allgemeinen Teilnahme- und Zahlungsbedingungen an.

**3.2** Das IFW bestätigt den Eingang der Anmeldung per E-Mail oder auf anderem Wege.

**3.3** Nach vollständiger Bearbeitung der Anmeldung erhält der/die Angemeldete bzw. der Arbeitgeber eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Der Vertrag kommt mit Zugang der Anmeldebestätigung zustande.

### 4. Datenschutz

**4.1.** Die erhobenen Kundendaten werden elektronisch gespeichert und im Rahmen der Zweckbestimmung des Vertragsverhältnisses verarbeitet. Die Vorschriften des Datenschutzes werden beachtet.

**4.2** Der/die Angemeldete erklärt damit sein Einverständnis, dass die erhobenen Daten auch nach

Abschluss der gebuchten Veranstaltung zum Zweck der weiteren Betreuung gespeichert bleiben und sie/er hierzu von der Mission Leben – Lernen Informationsmaterial erhält. Die Weitergabe der Daten an unbefugte Dritte ist unzulässig. Dieses Einverständnis kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

### 5. Rücktritt

**5.1** Von der Anmeldung kann zurückgetreten werden. Der Rücktritt hat schriftlich zu erfolgen.

**5.2** Bei Rücktritt bis 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhebt das IFW eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,-Euro. Geht die Rücktrittserklärung bis 2 Wochen vor Kurs- oder Veranstaltungsbeginn ein, bleibt er zur Zahlung von 50% Kursgebühr verpflichtet. Teilnehmende deren Rücktrittserklärung später zugeht oder die zu den Veranstaltungen nicht oder nur teilweise erscheinen, sind grundsätzlich zur Zahlung der vollen Kursgebühr verpflichtet.

**5.3** Die Verpflichtung zur Zahlung des Entgeltes trotz Nichtteilnahme entfällt, wenn von dem Teilnehmenden für die betreffende Veranstaltung ein Ersatzteilnehmer gemeldet wird. Die Bearbeitungsgebühr ist in jedem Fall zu entrichten.

**5.4** Bei einer beantragten Förderung nach SGB III bzw. SGB II kann der/die Teilnehmer/-in im Falle der Förderungsablehnung von der Teilnahme ohne Kosten zurücktreten. Der Ablehnungs- oder Abbruchbescheid muss dem IFW vorgelegt werden.

### 6. Termin- und Programmänderung

**6.1** Bei zu geringer Teilnehmerzahl und aus anderen dringenden Gründen kann das IFW die Bildungsveranstaltung verschieben, absagen oder mit anderen Veranstaltungen zusammenlegen. Dem Teilnehmer steht in diesem Falle ein Rücktrittsrecht zu. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Aufwendungsersatz bestehen nicht.

**6.2** Programmänderung aus wichtigem Grund behält sich das IFW vor. Insbesondere ist der Veranstalter berechtigt in begründeten Fällen die Veranstaltung von anderen als den angegebenen Referenten durchführen zu lassen. Der/Die Teilnehmende ist in diesen Fällen weder zum Rücktritt vom Vertrag noch zur Minderung des Entgeltes berechtigt.

### 7. Gebühren

**7.1** Für die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen werden

Kursgebühren erhoben, deren jeweilige Höhe vom Kursangebot abhängig ist. Die Gebühren werden gemäß der Rechnung fällig.

**7.2** Für Lehrgänge und Kurse, die länger als drei Monate dauern, werden auf Antrag Ratenzahlungen gewährt; Voraussetzung ist die Erteilung einer Einzugsermächtigung. Wenn es nicht durch eine Rechnung anders mitgeteilt wird, gilt für die Ratenzahlungen folgendes als vereinbart: Fälligkeit der Raten am 1. des Monats nach Lehrgangsbeginn, danach monatlich. Die Ratenzahlung endet spätestens zum vorgesehenen Lehrgangsende.

**7.3** Sind mehr als drei Raten rückständig, erlischt die gewährte Ratenzahlung und die noch offene Lehrgangsgebühr wird sofort fällig.

**7.4** Bei verspäteter Zahlung kann eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 für jede Mahnung erhoben werden.

**7.5** Bei Inanspruchnahme einer Förderung nach SGB III bzw. SGB II erklärt sich der/die Teilnehmer/-in bereit, dass die Lehrgangsgebühren vom Kostenträger direkt an den Bildungsträger gezahlt werden.

**7.6** Unberührt von den o. g. Mahn- und Rücktrittsgebühren bleibt dem Bildungskunden die Möglichkeit den Nachweis zu führen, dass der Mission Leben – Lernen ein Schaden gar nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist.

### 8. Gewährleistung und Haftung

**8.1** Für erteilten Rat und vermittelte Kenntnisse und Fertigkeiten so wie für deren berufliche und wirtschaftliche Verwertbarkeit wird keine Gewähr übernommen.

**8.2** Soweit gesetzlich zulässig, haftet das IFW nicht für Personen-, Sach- und Vermögensschäden der Teilnehmer/-innen.

**8.3** Schadensersatz im Falle der Lehrgangsabsage, der Lehrgangverschiebung oder eines Lehrgangsabbruchs wegen Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl ist ausgeschlossen.

**8.4** Soweit dem IFW die Versicherungspflicht obliegt, sind die Teilnehmer über die zuständige Berufsgenossenschaft bzw. die zuständige Unfallkasse der Länder unfallversichert.

# AGB

## und Allgemeine Teilnahme- und Zahlungsbedingungen für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Mission Leben – Lernen gGmbH

### 9. Pflichten der Teilnehmer/-in

Der/die Teilnehmer/-in verpflichtet sich:

**9.1** die für die Feststellung zur Zugangsvoraussetzung zum Lehrgang und Zugangsvoraussetzungen zur Prüfung erforderlichen Unterlagen rechtzeitig und vollständig vorzulegen,

**9.2** die am Seminarort geltende Hausordnung zu beachten, insbesondere das Seminar nicht zu stören, Geräte und Einrichtungen pfleglich zu behandeln und den Anweisungen der Mitarbeiter/-innen und Lehrkräfte im Rahmen der Hausordnung zu folgen,

**9.3** die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben,

**9.4** regelmäßig und pünktlich an den Unterrichtseinheiten und an Maßnahmen zur Ermittlung des Bildungsstandes teilzunehmen,

**9.5** Vorschriften des Schulrechtes bzw. der gültigen Aus- und Weiterbildungsordnung zu beachten,

**9.6** Pflichten im Rahmen von Auftragsmaßnahmen für Dritte zu wahren sowie

**9.7** die mit diesem Vertrag eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten.

### 10. Ausschluss und Kündigung der Maßnahmenträgerin

**10.1** Das IFW behält sich vor, Teilnehmer/-innen, die gegen die Pflichten als Teilnehmer/-in aus Ziffer 9 vorsätzlich oder grob fahrlässig verstoßen, nach vorheriger Abmahnung, ganz oder teilweise vom Lehrgang auszuschließen.

**10.2** Dem IFW steht weiterhin ein einseitiges Kündigungsrecht zu, wenn der/die Teilnehmer/-in, – bzw. dessen Dienststelle die Lehrgangsgebühren nicht fristgerecht bezahlt, – eine Fehlzeitenquote von 20%, und zwar unabhängig von den Fehlzeitengründen überschreitet, – den gemeinsamen Unterricht stört, – den Anforderungen des Berufspraktikums, soweit ein solches vorgeschrieben ist, nicht gerecht wird, – das Lehrgangsziel nachweislich nicht erreichen kann. In diesen Fällen sind alle offenen Zahlungen sofort fällig.

### 11. Ausschlussfrist

Rücktritt und Kündigung sind ausgeschlossen, wenn seit der Entstehung des Rücktritts- bzw. Kündigungsgrundes mehr als sechs Wochen vergangen sind.

### 12. Gerichtsstand

Gerichtsstand für beide Parteien ist Darmstadt. Jeder Vertragspartner ist auch berechtigt, den anderen an dem für diesen allgemein geltenden Gerichtsstand zu verklagen.

### 13. Nebenabreden / Salvatorische Klausel

**13.1** Änderungen des Vertrages und Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Das gleiche gilt auch für den Verzicht auf das Schriftformfordernis.

**13.2** Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, wird die Wirksamkeit der übrigen Vereinbarungen hiervon nicht berührt. Die Parteien verpflichten sich, die unwirksame bzw. unwirksam gewordene Klausel durch eine Regelung zu ersetzen, die den bisherigen Regelungen nach den Vorstellungen und den wirtschaftlichen Geschäftsgrundlagen der Parteien am nächsten kommen.

# ANMELDEFORMULAR

## Teilnahmevertrag Berufliche Bildung

Fax: 061 51 870 12-19 | per Post an: Institut für Fort- und Weiterbildung | Schöfferstraße 10 | 64295 Darmstadt

### 1. Hiermit melde ich mich verbindlich an: Bitte gut leserlich ausfüllen!

Name | Vorname \_\_\_\_\_

Adresse (privat) \_\_\_\_\_

Geb.-Datum | Geb.-Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Berufsabschlüsse \_\_\_\_\_

### 2. Rechnungsstellung: privat Dienststelle / Arbeitgeber

Bitte so eintragen wie auf Rechnung erwünscht!

Einrichtung/Dienststelle \_\_\_\_\_

Vorgesetzte/-r \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon, dienstlich \_\_\_\_\_

### 3. Kurs:

Titel \_\_\_\_\_

Kursnummer | Beginn \_\_\_\_\_

Die Allgemeinen Teilnahme- und Zahlungsbedingungen und AGB habe ich /haben wir zur Kenntnis genommen und erkläre mich/erklären uns einverstanden. Soll der Arbeitgeber Vertragspartner mit der Pflicht zur Seminargebührtragung gegenüber dem IFW sein, muss der Arbeitgeber bzw. der/die Vorgesetzte die Anmeldung unterschreiben.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Teilnehmer/-in

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Arbeitgeber



# PLATZ FÜR NOTIZEN

---

Lined area for notes on page 80, consisting of 20 horizontal lines.

# STICHWORT- UND TITELVERZEICHNIS

	Seite
<b>A</b>	
Abschiede – Sterben.....	<b>14   16   63</b>
Abschlussfeier	
Altenpflege .....	<b>68   70</b>
Altenpflegehilfe .....	<b>70</b>
Betreuungskräfte .....	<b>68   70   72</b>
Heilerziehungspflege .....	<b>70</b>
Praxisanleiter .....	<b>70</b>
Führen und Leiten .....	<b>70</b>
Altenpflegeausbildungen .....	<b>ab 19</b>
Arbeitszufriedenheit .....	<b>58</b>
Ausbildungsbetrieb sein .....	<b>18</b>
Ausbildungskonferenz HEP .....	<b>68   72</b>
<b>B</b>	
Balance im Alltag .....	<b>49</b>
Basale Stimulation .....	<b>42</b>
Betreuungskraft nach § 87b .....	<b>10</b>
Betreuungskräfte Pflichtfortbildung	
Abschiede – Sterben.....	<b>14   16</b>
Klänge .....	<b>13</b>
Konflikte lösen .....	<b>12</b>
Kreativ .....	<b>15</b>
Wahrnehmung .....	<b>17</b>
Betriebswirtschaft .....	<b>39</b>
Bildungskonferenz Pflege .....	<b>68</b>
<b>D</b>	
Dekubitusprophylaxe .....	<b>41</b>
Depressionen .....	<b>47</b>
Diabetes .....	<b>43</b>
<b>E</b>	
Ernährung .....	<b>44</b>

	Seite
<b>F</b>	
Feindseligkeit .....	<b>60</b>
Forum Pflege .....	<b>31</b>
Führen und Leiten .....	<b>26</b>
<b>G</b>	
Gesundheitsförderung .....	<b>64</b>
Gewaltprävention .....	<b>40</b>
<b>H</b>	
Heilerziehungspflege .....	<b>ab 32</b>
Heilerziehungspflege-Ausbildung ...	<b>24</b>
Heilpädagogik .....	<b>36</b>
<b>I</b>	
Inhouse Angebote .....	<b>ab 38</b>
<b>K</b>	
Klänge .....	<b>13</b>
Kollegiale Beratung .....	<b>52</b>
Kommunikation	
gewaltfrei .....	<b>54</b>
Konflikte lösen .....	<b>11   53   59</b>
Konfliktgespräche moderieren .....	<b>56</b>
Kontakte beenden .....	<b>62</b>
Kreativ .....	<b>15</b>
<b>K</b>	
Leitende Pflegefachkraft .....	<b>26</b>
<b>M</b>	
Motivation fördern .....	<b>55</b>
<b>N</b>	
Notfälle .....	<b>45</b>

	Seite
<b>O</b>	
Offener Beratungstag .....	<b>68</b>
<b>P</b>	
Pflegedienstleitung .....	<b>26</b>
Pflegeplanung .....	<b>51</b>
Pflegesprache .....	<b>38</b>
Praxisanleiterkonferenzen	
HEP .....	<b>70</b>
Pflege .....	<b>68   72</b>
Praxisanleitung .....	<b>28</b>
<b>Q</b>	
Quereinstieg .....	<b>03</b>
<b>R</b>	
Recht .....	<b>57</b>
Resilienz .....	<b>50</b>
<b>S</b>	
Salute .....	<b>48</b>
Sterbebegleitung .....	<b>14   16   63</b>
Stressreduktion .....	<b>50</b>
<b>V</b>	
Validation .....	<b>61</b>
Verbandswechsel .....	<b>46</b>
<b>W</b>	
Wahrnehmung .....	<b>17</b>
Wohnbereichsleitung .....	<b>26</b>

Satz- und Druckfehler sowie Änderungen im gesamten Programm vorbehalten.

## BERUFLICHE BILDUNG

### KONTAKTADRESSEN

---

#### **Fachschule für Heilerziehungspflege**

Schöffnerstraße 10 | 64295 Darmstadt  
Tel.: 06151 87012-24 | Fax: 06151 87012-19  
E-Mail: hep-schule@mission-leben.de

#### **Altenpflegeschule Darmstadt**

Schöffnerstraße 10 | 64295 Darmstadt  
Tel.: 06151 87012-0 | Fax: 06151 87012-19  
E-Mail: aps-da@mission-leben.de

#### **Altenpflegeschule Groß-Gerau**

Brignoler Straße 39 | 64521 Groß-Gerau  
Tel.: 06151 87012-0 | Fax: 06151 87012-19  
E-Mail: aps-gg@mission-leben.de

#### **Altenpflegeschule Wiesbaden**

Unter den Eichen 7 | 65195 Wiesbaden  
Tel.: 0611 609 13 25-0 | Fax: 0611 609 13 25-9  
E-Mail: aps-wi@mission-leben.de

#### **Fort- und Weiterbildung**

Mission Leben – Lernen  
Schöffnerstraße 10 | 64295 Darmstadt  
Tel.: 06151 87012-27 | Fax: 06151 87012-19  
E-Mail: ifw@mission-leben.de



Finde uns auf  
**Facebook**



APS



HEP



[www.mission-leben.de](http://www.mission-leben.de)